


# Deutsche Krankheit.

# Deutsche Krankheit.

Das Wesen der Schizophrenie ist nicht nur die Persönlichkeitsspaltung, es ist ebenso die Abspaltung von der Realität und die Flucht in die Wahn–vorstellungen, deren krankhafte Funktionalität darin besteht, fantastische Welten zu erschaffen, wo alles möglich und erlaubt ist, was in realer Welt unzulässig und unerlaubt ist, und wo Rationalität durch Irrationalität aufgehoben wird. Allgemein bekannte Formel der Schizophrenie „Umwertung aller Werte" veranschaulicht pathologischen Prozess, an dessen Ende Verbannung wissenschaftlicher Werke, stattdessen ungezügelte Staats–propaganda, staatlich organisierte Einschüchterung und Totalüberwachung der Bevölkerung, Mißhandlung von Intellektuellen und nicht konformen Personen, und andere Auswüchse demokratischer Willkür einschließlich Mord und Totschlag stehen.

Daß Schizophrenie eine deutsche Krankheit ist, stellte zum ersten Mal Friedrich Hölderlin fest: ich verweise auf mein Schreiben vom 7.03.2018 {1} und auf mein Buch „Oktologie" {2}, wo entsprechendes Zitat aus seinem Werk „Hyperion" angeführt ist. Ihr eigentlicher Namensgeber ist Eugen Bleuler, und sein Vortrag am 24. April 1908 {3} kann als ihr Namenstag bezeichnet werden, obwohl dieser Tag im Gegensatz zu üblichen Geburtstagen keinen Grund zum Feiern bietet. Jedoch zum Zwecke geschichtliches Andenkens wird dieses Datum in der Geschichtsschreibung der Schizophrenie vermerkt. Diesem Anfang folgten Versuche von Sigmund Freud, die Fälle der Schizophrenie psychoanalytisch zu deuten, von anderen

Krankheitsbilder zu unterscheiden, und in begrifflichem System, das damaligem Wissensstand entsprach, zu beschreiben. So findet man seine Überlegungen zum Thema 1914 in „Zur Einführung des Narzißmus" {4}, 1915 in „Das Unbewußte" {5}, und in gleichem Jahr in „Trauer und Melancholie" {6}, entsprechende Textausschnitte sind im Anhang angeführt.

Obwohl das Konzept der Schizophrenie im Wirkungskreis von Sigmund Freud entstanden ist, was Eugen Bleuler freilich zugab, wurde es zum Gegenstand diverser Einflußnahmen, von denen meisten unwissenschaftlicher Natur waren. Vor allem waren die Versuche, Schizophrenie zu verstaatlichen und für staatseigene Zwecke zu mißbrauchen, kontraproduktiv {7}. Sigmund Freud ist noch ganz am Anfang unseres heutigen Verständnisses der Schizophrenie mit seinen Überlegungen näher zur Wahrheit gekommen, als staatskonforme Lehren es jemals schafften, und gab uns Schlüssel zum Begreifen des Phänomens. Seine Überlegungen bewahrheiteten sich schon im 3. Reich, in dem die Umdeutung der Symbole, Verfälschung symbolischer Inhalte und Zusammenhalte, d.h. kontextuelles Zusammenhangs, zu schizophrenem Alltag geworden sind.

Bei der LTI – Lingua Tertii Imperii – handelte es sich nicht um Verlust der Sprachfähigkeit: Sie änderte sich nur auf krankhafte Weise, nachdem innere Stimme, d.h. Gewissen, verstummte bzw. zum Schweigen gebracht wurde, infolgedessen latente Krankheit manifest geworden ist und die Massen erfasste, die Verhältnisse pervertierte, und Krankhafte zu Norm machte ... um Gesetze der Realität zu entkommen, und Rationalität durch Irrationalität

zu ersetzen, wie schon oben ausgeführt. Somit stellt schizophrene Flucht Ersatzhandlung dar, um Notwendigkeit zu entgehen, sich zu ändern und anzupassen, Anstrengungen zu unternehmen, die solche Änderung und Anpassung erfordern. Stattdessen wird Realitätsbild manipuliert und versucht, Realität nach eigenen Wahnvorstellungen umzugestalten.

Aus solchen Ersatzhandlungen erwächst seelische Monstrosität – nicht zufällig wurden Deutsche blonde Bestien genannt. Nicht alle waren oder sind blond, manche waren oder sind blauäugig, was keinen Entlastungsgrund darstellt angesichts begangener Verbrechen.

Die Blauäugigkeit steht für Naivität, und also für Einfalt und Dummheit, was zumeist kein genetisch festgelegtes Schicksal ist, und deutet auf Ausfall des Vermögens hin, von dem jeder verpflichtet ist, Gebrauch zu machen. Von affektivem Stumpfsinn und Verlust der Anteilnahme an der Außenwelt spricht auch Sigmund Freud im Zusammenhang mit Schizophrenie. Wenn wir hier behandelte Verhältnisse gründlich untersuchen, können wir verstehen, daß Verlust in doppeltem Sinne gemeint ist: als verlorenes oder verloren–gegangenes Objekt der Libido, an dessen Stelle falsches Objekt tritt, womit keine wirkliche Befriedigung zu erreichen möglich ist, und es daher kein wirklicher Ersatz dafür ist, sondern immer nur eine Ablenkung, so wie Kaugummi nur eine Ablenkung für etwas Essbares ist; und zweitens, als Erlöschen der Lust, der Fähigkeit zu lieben und geliebt zu werden, was zum Versinken der Lustquelle führt, was sich in Langeweile, Frust und Wut äußert {8}.

Neurobiologisch gesehen, bedeutet Verlust Ausfall der Funktion, infolge–dessen Kommunikation zu sich selbst unterbricht, so daß die Fragen „Wer bin ich?“, „Wohin gehe ich?“ nicht mehr gestellt und beantwortet werden. Zu dieser Unmöglichkeit eigener Infragestellung reiht sich die Störung der Kommunikation mit der Außenwelt, die ihre Funktion nicht mehr erfüllt, und der Wiederherstellung des Informationsflußes und Behebung der Störung entgegenwirkt {9–11}.

Schizophrenie ist begriffliche und physiologische Verirrung, welche Ausfall grundlegender Funktionsweise des Gehirns nach sich zieht, ein Auseinander–fallen übereinstimmender und koordinierter Zusammenarbeit seiner verschiedenen Organe bewirkt, weil Gehirn aus mehreren Organen besteht, so wie der Körper verschiedene Organe hat, die verschiedene lebens–erhaltende Aufgaben erfüllen. Störung der Kommunikation kann als Auslöser und damit als Hauptgrund für Ausfälle des Gehirns identifiziert werden {12–13}.

Schizophrene Persönlichkeitsspaltung ist kein mißverständlicher Ausdruck, und bedeutet Zerfall und Disfunktionalität des Ichs, was zum Ausfall der Fähigkeit zur Selbstregulierung, d.h. Koordinationsfähigkeit führt. Personen, die von Persönlichkeitsspaltung betroffen sind, nicht mehr sie selbst, wie sie vor Ausbruch der Krankheit waren, falls sie jemals gesund waren, und ihre Persönlichkeit besteht aus unzusammenhängenden Fragmenten, die in keinem oder losem Zusammenhang zueinander stehen, weil regulierende und integrierende Instanz ausgefallen ist. Dieser Verlust des Zusammen–

hangs äußert sich in Wahngereden, Willenlosigkeit oder in unwillentlichen Bewegungen, unkoordinierten, widersprüchlichen bzw. unangebrachten Handlungen, die bis zu Ausfällen der Sprachfähigkeit (Verstummung) und lokomotorischer Funktionen (Lähmung) gehen. {14}

Für die Herstellung des Zusammenhangs müssen einzelne Zusammenhänge herstellbar sein, und das geht über Bildung begrifflicher Verbindungen bei der Überführung wahrnehmbarer Inhalte und ihrer sinnlich–topologischen Zuordnung in logisch–sprachliche Äquivalente, die im Prozess des Denkens und Äußerns nutzbar gemacht und manifest werden. Dieser begriffliche Apparat des Bewußtseins entsteht infolge Informationsaustauschs, d.h. Kommunikation mit der Umwelt und mit Gleichartigen, einschließlich Austauschs gedanklicher Inhalte mittels Sprache. Jegliche Störung wechselseitiges Informationsflußes hat unmittelbare Auswirkung auf den Zustand des Bewußtseins, und je gestörter Informationsfluß ist, desto stärker wird das Bewußtsein in die Mitleidenschaft gezogen. Wir müssen uns nicht wundern, wenn Hirne erkranken, weil ihnen adäquate Umgebung entzogen wird, insbesondere, wenn solcher Entzug in Entwicklungsphasen geschieht, die für Psychogenese kritisch sind {15}. Wenn Zusammenhang zwischen Wahrnehmung, artspezifischem Interagieren und Kommunizieren nicht herstellbar ist, weil wesentliche Bestandteile für ihr Zustandekommen fehlen, zerfällt das Bewußtsein in Einzelteile, die nur nach dem Restprinzip funktionieren. Das Ergebnis solcher Zersplitterung kann man mit Spiegelbild in einem gebrochenen Spiegel vergleichen, in dem das Gesicht nicht mehr als Ganzes in seiner Vollkommenheit zu sehen ist, sondern nur unpassende

Fragmente davon. Genauso sieht schizophrene Zersplitterung einer Person aus, die nicht fähig ist, eins, das Ganze zu sein, und ist immer nur ein gebrochener Teil von sich selbst.

Stellen wir uns ein Orchester vor, der eine Partitur spielt und von einem Dirigent geleitet wird. Wenn ein Instrument von dieser Partitur abweicht, ist gesamtes Spiel verloren, aus Symphonie wird Kakophonie. Auf ähnliche Weise geht zerebrale und körperliche Symphonie verloren, wenn Zusammenspiel ihrer Organe auseinanderfällt.

Andere Metapher für schizophrene Fragmentierung ist ein zerbrochenes Ei: wenn ein Ei seinen ursprünglichen Zustand verliert, ist es nicht mehr wiederherstelltbar, seine Intaktheit, seine Form und sein Zweck gehen unwiederbringlich verloren.

Die Ursachen sowohl schizophrener Persönlichkeitsspaltung als auch dissoziativer Identitätsstörung sind Dissoziationen bei der Auflösung und Reduzierung bestehender assoziativer Verbindungen, die als Umkehrung der Prozesse aufzufassen sind, die zur Bildung des Assoziatoms führen, wobei die Art sowie die Schwere degenerativer Prozesse jeweiliges Krankheitsbild bestimmen {16}.

Während schizophrene Persönlichkeitsspaltung auf schwere Defizite während frühkindlicher Entwicklung,  erlebte Mißhandlungen und psychische Traumen zurückzuführen ist, entsteht dissoziative Identitätsstörung meistens infolge

des Abbruchs und Nichtzustandekommens der Individualisierung in der Phase der Separation–Individualisation sowie infolge suggestiver Einflüße pathogenesierendes soziales Umfeldes. In beiden Fällen werden in entsprechenden Krankheitsbilder erlebte Mißverhältnisse und Mißstände geprägt und wiedergegeben {17}.

Wie bereits oben ausgeführt, erklären sich diese Krankheitsbilder durch neurobiologische Vorgänge, von denen Spaltungsvorgänge als Dissoziation bezeichnet wird, während gegengerichtete Vorgänge, bei denen Ein–beziehung in Zusammenhang oder Verbindungsherstellung geschieht, Differenzierung genannt wird. Auf zellulärer Ebene entspricht Differenzierung Wachstum und damit Zuwachs an Ordnung, während Dissoziation Zerfall und Reduktion bedeutet. Ich erinnere nochmals daran, daß psychische Regression auf Zerfallserscheinungen zurückzuführen ist, und daß Scheidung und Unterscheidung der Königsweg jedes Wissenswachstums ist, den Sigmund Freud in die Ewigkeit gegangen, im Gegensatz zu seinen Rivalen, die ihn und sein Werk gering schätzten.

Friedrich Hölderlin war wahrscheinlich nicht nur erster, der die Krankheit erkannte, er war vermutlich überhaupt erster Deutscher, der in beträcht–lichem Ausmaß gesund war, obwohl oder gerade deswegen zeitgenössische Ärzte ihn für krank hielten. In 30–jährigem Krieg brachten die Deutschen einander um, so daß die Bevölkerung zu einem Bruchteil ihrer vorkriegeri–schen Zahl schrumpfte. Später brachten sie andere Völker um, und waren damit ernsthaft beschäftigt, ihre Geschichte umzuschreiben und neu zu

verfassen. Alle diese Wahnhaftigkeiten waren Hölderlin offensichtlich fremd, und er hatte davon innerlich Abstand genommen.

Auch in gegenwärtigen Diagnosestellungen findet Schizophrenie–Konzept mißbräuliche Verwendung statt, weil nur das Ergebnis ätiologischer Geschichte festgehalten wird, während ihr komplimentärer Teil unterlassen wird. In Wirklichkeit ist die Erkrankung selbst eine Widerspiegelung gebrochener vergangener oder aktueller Umwelt bzw. Umstände, die diese Erkrankung verursachte(n), und diese Erkenntnis kann ätiologisch eingesetzt werden, um psychosoziale Pathologie zu charakterisieren und zu diagno–stizieren. Schizophrenie ist somit eine Gedächtnisform, in der die Auswirkung vergangener Pathologie geprägt und festgehalten wird. Daß diese Prägung die Pathologie vererbbar und übertragbar macht, kann zu ihrer Verbreitung führen in der Art, wie daß in Fällen infektiöser Krankheiten, einschließlich Prionerkrankungen geschieht {18–25}. In diesem Sinne ist angebracht, von schizophrenogenen Faktoren zu sprechen, zu denen schizophrenogen wirkende Umgebung gehört {26}, so wie kriminelles Milieu kriminogen wirkt, und ungesunde Lebensweise krank macht.

Im Gegensatz zu Einschätzungen ärztlicher Berichterstatter, kommt Schizophrenie oft vor, und ist häufige Erkrankung in der deutschen Bevölkerung. Und weil ich ausreichend Zeit in Deutschland verbrachte und reichlich Gelegenheiten hatte, mich mit diesem Phänomen zu beschäftigen und das Beobachtete zu analysieren, ist meine Behauptung kein Irrtum: massenhafte Schizophrenie ist wissenschaftlich belegte Realität.

Das mißgestaltete Volk verdrängt diese Realität, weil sie für ihn unerträglich ist, und weil es mißgebildet ist, so wie seine Lehrer und Ärzte mißgebildet sind. Der Mangel an allem – vor allem an Verstand – war und bleibt ein Umstand, wovon die Deutschen am stärksten geprägt sind. Der Mangel erklärt ihre Nöte und Notlagen, die sie permanent erleben und durch–machen; ihre geistige, kulturelle und technische Zurückgebliebenheit {27–29} sowie Krankheiten, von denen sie häufig betroffen sind; ihre erfolglose Versuche, den Mangel zu beheben und sich ihrem Schicksal auf unerlaubte Weise zu entziehen; ihre Flucht vor Realität, vor sich selbst oder nach vorne {30}.

Sie haben in ihre künstliche Welten geflüchtet und vorgegebene Rollen übernommen, um dort ihr schizophrenes Dasein zu führen und ihre Krankheit auszuleben. Mit allen Kräften verteidigen sie ihre Fluchtorte: ihre Wohnungen und Häuser, Kirchen, Theater, Fernsehanstalte, Produktions– und Ausbildungsstätte, Kranken– und Geldhäuser, Vereine, Parteien, Stiftungen ... Man kann sie nicht dazu bringen, ihre gewählte Gefängnisse aufzugeben, weil sie nichts anderes kennen und erlebt haben.

In dieser Absonderung sind sie vereint. Deutsches Vieh fühlt sich geborgen und vertraut in einer Herde, daher erschaffen sie überall Herden, und ihr Herdentrieb äußert sich in der Schaffung immer größerer Herden: dazu gehören wiedervereinigtes Deutschland, Heiliges Europäisches Reich Deutscher Nation, NATO, Vereinte Nationen, unendliche Weiten des

Internets ... Ihre Anstalten und Behörden sind Ausdruck ihres Herdenwahns, der alles in seine Bahn zieht und jede Individualität auslöscht. In ihren Volksversammlungen, ob Bundestag, Fußballspiele oder Biersaufereien, sind sie betäubt und verblendet genauso wie sie in Massenveranstaltungen des 3. Reichs  betäubt und verblendet waren. Das Zusammentun in eine Herde ist ein immer wieder wiederholender Versuch, ihre Schizophrenie zu überwinden. Aber durch ihre Versammlungen werden sie nicht geheilt, dadurch verschlimmert sich nur ihr Zustand. Was sie nicht wahr haben wollen, obwohl das offensichtlich ist.

Aus res publica haben sie Republik gemacht, obwohl res zu wesentlichem Inhalt des Begriffs gehört, und Ausfall eines Buchstabens zum Sinnverlust führt. Den Betreiber der Republik fehlen grundsätzliche Vorstellungen über das Recht, Individuum, Natur, und so weiter: Das, was sie für rechtens, richtig und zulässig halten ist in Wirklichkeit Rechthaberei, Einbildung und Willkür. In einer Rechtsordnung gibt es Trennung zwischen privat und öffentlich, aber in dem Irrtum namens Republik sind diese Grenzen verwischt, weswegen das, was öffentlich sein sollte, nicht öffentlich ist, d.h. als Privateigentum deklariert wird, an dem nur wenige Anteil haben, oder gar zum Geheimnis erklärt wird, worin nur wenige eingeweiht sind, und umgekehrt, das, was privat und unverletzlich sein sollte, ist nicht geschützt und nicht garantiert. Auf erklärte Weise mutiert res publica zu „rex publica", zu totalitärer Demokratie, die schon antike Autoren als niedrigste und verachtenswürdigste Form der Gesellschaft verurteilten.

Zu Kunstformen der Schizophrenie gehört Schaffung von Chimären, d.h. Mischgestalten in allen möglichen Varianten: Rot–Rot–Grün, Rot–Schwarz–Gelb, Schwarz–Gelb, Schwarz–Grün, Schwarz–Rot, Sozial–Demokratie, Liberal–Demokratie, Christlich–Sozial, so wie früher NSDAP alles in sich vereinte, und machte bei dieser Vereinigung von altrömischem Prinzip „Teile und Herrsche" gebrauch, um an die Macht zu kommen und dort zu bleiben. Nach diesem Prinzip gehen auch heutige Machthaber vor, aber nicht, um Teilhabe des Volkes an der Macht zu ermöglichen, sondern um seine Spaltung zu vollziehen, das Volk in einzelne Vereine, Volksgruppen, Betriebe u.s.w. zu zerschlagen, sie zu instrumentalisieren und gegeneinander zu positionieren. In diesem schizophrenen Mitgegeneinander kämpfen Arbeitnehmer mit und gegen Arbeitgeber, Verbraucher mit und gegen Hersteller, Bedürftige mit und gegen Leistungszahler, Rechtssuchende gegen Gerichte, und Wahrheitssuchende gegen verwissenschaftlichte Akademien.

Schizophren sind Lehrer {31}, ihre Schuler und Studenten, Ärzte, Bäcker, Architekten, Schriftsteller, Journalisten, Fabrikarbeiter, Polizeibeamte, Staatsanwälte und Verwaltungsbeamte, LKW–Fahrer, und weitere Absol–venten der Berufsausbildungsstätten in 3000 (!) Fachrichtungen. Die Vielfalt aller dieser Berufe und Berufsausbildungen ist trügerisch, wie auch in anderen bereits aufgezählten Fällen, weil ihr Hauptfach Schizophrenie ist. Sie redeten sich ein und ihnen wurde eingeredet, sie seien Juristen, Intellektuelle, Elite, Facharbeiter u.d.g. – in Wirklichkeit erlangen sie ihre jeweiligen Identitäten durch Auto– oder Fremdsuggestion, und hinter ihren

sorgsam aufgeblähten Fassaden lauert Schizophrenie, die jedesmal zum Ausbruch kommt, wann äußere Umstände es erlauben.

Schizophrene Spaltung der Gesellschaft nach marktwirtschaftlichen Vorgaben und Aufhebung des Rechts auf Selbstbestimmung führten dazu, daß nur soziale Rollen zur Auswahl stehen, die marktwirtschaftlich vorgeschrieben sind, und mit solcher Fremdbestimmung werden erwachsene Personen instrumentalisiert, verdinglicht, und für staatliche Zwecke mißbraucht, so wie sie vorher als Kinder von ihren Eltern und Lehrer mißbraucht wurden. Im Kraftfeld und unter Bedingung marktwirtschaftliches, staatliches, und demokratisches Faschismus werden schizophrene Persönlichkeiten erzeugt und gefestigt, d.h. als unselbständige Bestandteile, als Rädchen in einer Maschine ihrem eigenen Selbstzweck entfremdet und körperlich sowie seelisch mißhandelt {32–36}.

Schwere Fälle von Paraphilie, d.h. nekromanischer Überschätzung bzw. Überbewertung toter und unbrauchbarer Gegenstände bei gleichzeitiger Verachtung lebender Menschen und ihrer realen Bedürfnisse, sind in Deutschland fester Bestandteil schizophrenogener Umgebung. In Dresden wurde kürzlich altes Schmuck aus einem Museum gestohlen, und alle Fernsehstudios berichten über diesen Diebstahl auf schizophrene und schizophrenogene Weise, verbreiten diese Schizophrenie über ganzes Land, unterlassen dabei Tag für Tag, darüber zu berichten, was wirklich zählt und wichtig ist. Sie zeigen Tag für Tag Unsinn, Schwachsinn, Normalität der Pathologie, und Zuschauer werden davon unheilbar krank {37}, so wie sie

von Erzeugnissen und Kaufangeboten schizophrenes und schizophrenogenes Marktes krank werden. In Kaufhallen wird das Gleiche tausendfach repräsentiert: Tausendfach Brot, tausendfach Käse, tausendfach Zucker, tausendfach Schwein u.s.w. – mit diesem tausendfach das Gleiche sollen Regale gefüllt werden, um Eindruck von Vielfalt, Reichtum, Wohlstand zu vermitteln und die Käufer über reale Verhältnisse in diesem Land zu verwirren und zu täuschen.

Deutsche Leistungserbringer und Leistungszahler ergänzen sich in schizophrener Bestrebung, wirklich um jeden Preis sich Geltung zu verschaffen und sich selbst zu überbieten. Nur darum geht es bei ihren Meisterschaften, Exporten, Ausstrahlungen, Preisverleihungen, Renn–veranstaltungen. Früher waren sie berühmt als Totenmacher {38–39}, heute sind sie Klimakiller und schlagen Rekorde in Müllproduktion und Umwelt–zerstörung.

Frank-Walter Steinmeier ist einer dieser Leistungserbringer, der gleichzeitig Leistungszahler ist, so z.B. bei der Verleihung des Deutschen Zukunfts–preises, der mit 250.000 Euro dotiert ist {40}. Daran wäre nichts auszusetzen, wenn es sich um Personen handeln würde, die solche Würdigung und finanzielle Unterstützung tatsächlich benötigen, und wenn verleihende Person meine beide Schreiben im Vorfeld der Preisverleihung berücksichtigt hätte. Weder erste noch zweite Voraussetzung wurden bei dieser Preisverleihung erfüllt, was die Rechtmäßigkeit vorgenommener Handlung nichtig macht.

Bei dieser feierlich vorgenommenen Preisverleihung war Schizophrenie als unsichtbare Dritte evident präsent: „Durch schizophrenen Verdinglichungs–prozess verwandeln sich für den Patienten menschliche Qualitäten und zwischenmenschliche Bezüge in ihrer Vielschichtigkeit in dingliche, objektive Sachverhalte, an denen man nicht mehr rütteln kann ... ." Vor allem, darf man an eigenem Selbstbild nicht rütteln, um eigene Position innerhalb demokratischer Desorganisaton nicht zu gefährden." Das Zitat stammt aus dem Buch von Werner Huth {41}, und Kommentar dazu aus meinem Buch {42}, in dem bereits die Rede von Schizophrenie war. Ich mache hier ergänzende Bemerkungen, um Theorie weiter zu entwickeln und sie anzuwenden.

Wie meine Leser nachvollziehen können und mir dabei zustimmen würden, sind Anwendungsbeispiele zahlreich. Daher begrenze ich meine Beweis–führung und konzentriere mich auf einige Beispiele, die lehrreich und stellvertretend für alle ähnliche Fälle sind.

Auf die Frage, warum müssen 6- bis 7-Stellige Beträge an Preisträger gezahlt werden, gibt es einfache Antwort: Alle diese millionenschwere Preise sind Ausdruck von Armut, und stellen vergebliche Versuche dar, sich gemeinschaftlich auf Ranglisten höher zu positionieren, als man sich tatsächlich verdient. International Music Award wie auch Nobel Prize und andere Auszeichnungen werden nur verliehen, um sich zu profilieren und Gelegenheit zu haben, zusammen mit Personen, die zu Superstars erhoben

werden, auf einer Bühne zu stehen und sich zusammen mit ihnen auszuzeichnen, d.h. dazu zugehören. Aus gleichem Grund, der in wissenschaftlichen Begriffen Balz oder courtship display bezeichnet wird, prostituieren sich in der Öffentlichkeit männliche und weibliche Parasiten: Loreley der Lügenpresse Judith Rakers (ARD), oder deutschsprechende Türkin Nazan Gökdemir (ARTE), Österreicher Peter Schneeberger (3Sat). Aus gleichem Grund machen Weltumrundungen Päpste und andere jet setters, wovon es jedes Jahr Milliarden gibt, erscheinen Illustrierte, werden Markenwaren unter die Volk gebracht und Markennahmen auf Kleidung aufgedruckt. Aus gleichem Grund geht deutsches Vieh fast jeden Tag zu demonstrieren, ohne jemals meine Wünsche und Nöte zu berücksichtigen. Bei allen ihren Demos stehen sie im Vordergrund, obwohl sie sich vormachen, für alle da zu sein, was offensichtlich nicht stimmt.

So wie Kinder in bestimmten Fällen nach ihren Eltern schreien, so ruft infantile Deutsche Bevölkerung nach Elternrepräsentanzen, wenn sie sich bedroht fühlt, und weil sie sich permanent bedroht fühlt, gerechtfertigt ihr Polizeistaat permanenten Ausnahmezustand. Wenn man aber nach den Gründen der Außerkraftsetzung der Rechtsordnung durch permanenten Ausnahmezustand fragt, so kommt man zur Erkenntnis, daß es dafür keine rationale Gründe gibt außer irrationaler German Angst, die zu Symptomen und Begleiterscheinungen deutscher Krankheit gehört {43–44}. Eingebildete Gefahren sind ebenfalls der Grund für das Bestehen von Versicherungs–gesellschaften und Anstalten, Bundeswehr, Bundesnachrichtendienste ARD und ZDF, NATO und weiteren paranoidalen Auswüchsen krankhafter

Einbildungskraft. Pseudowissenschaftliche Theorie des Staatsrechts ist allein auf paranoidale Ängste ihrer Begründer und Betreiber zurückzuführen. Aus dieser Angstparanoia erwachsen tatsächliche Pflichtgefühle und tatkräftige Bestrebungen, alles tun, um vermeintliche Gefahren abzuwehren, was zuerst als psychische Abwehr in psychoanalytischem Sinne aufzufassen ist, und was sekundär zur Rationalisierung der Aggression und Kriegshandlungen führt, womit Auslandseinsätze der Bundeswehr, polizeiliche Einsätze im Inland, und behördliche Sanktionen gerechtfertigt werden {45}. Aus diffuser Angst psychisch kranker deutscher Bevölkerung wird infolge sozialer Ansteckung reale Gefahr für andere Völker. Aber an deutschem Unwesen soll Europa verrecken. Englander, so unvernünftig sie auch sind, haben das kapiert und ihrem Beitrittsvertrag in deutsche Hölle mehrheitlich widersprochen, obwohl immer noch nicht umgesetzt und zum Ende gebracht.

Statt endlich Frieden zu finden und mit der Geschichte abzuschließen {46}, werden starrsinnig Traditionen des 3. Reiches fortgeführt {47–53}. Die Befriedung von Nachbarn geschieht auf paranoide Weise: durch Ver–heiratung in übriggebliebene Königsfamilien, und durch Erzeugung gemeinsamer Feindbilder. Alles anderes erscheint als alternativlos.

In diesem Sinne war die Preisverleihung, die Frank-Walter Steinmeier vorgenommen hat, alternativlos. Sollte er etwa statt gottbegnadete deutsche Wissenschaftler für ihre einmalige Leistungen unbekannte und verachtungs–würdige Person, einen Volksschädling und psychisch kranken Kriminellen russischer Herkunft würdigen? Dieser Gedanke ist für ihn genauso

verwerflich wie auch jeder Zweifel an eigene Vernunft, weil sowohl Frank-Walter Steinmeier als auch gottbegnadete Personen, die von ihm persönlich in der Öffentlichkeit und in Anwesenheit von Journalisten, welche die Übergabe des Preises festhielten und in ihren Berichten verewigten, ausgezeichnet wurden, sind echte Vernunft– und Würdeträger der Nation, im Gegensatz zu Andrej Poleev, der in allerlei Hinsicht unwürdig und offensichtlich verrückt geworden ist {54–55}.

Dennoch sieht Wirklichkeit anders aus, als sie in krankem Hirn von Frank-Walter Steinmeier erscheint, und nicht ich, sondern er ist von Schizophrenie betroffen, und ich stelle diese Diagnose aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse, während er die Realität verleugnet, und sich im Irrtum über seinen gesundheitlichen Zustand befindet.

Das ist unmöglich!!! schreit deutscher Biedermann, und verlangt eine Richtigstellung: Es muß ein deutscher Arzt sein, der Diagnosen stellt und Maßnahmen verordnet, aber wer ist schon Andrej Poleev, der sich Doktor nennt und die Einweisung von psychisch Kranken fordert?

Etwas früher in gleichem Monat des gleichen Jahres hielt Frank-Walter Steinmeier drei weitere Reden, eine am 4. November bei der Ehrung von Georg Elser {56}, zweite am 9. November bei der Gedenkveranstaltung zu Mauerfall vor 30 Jahren {57}, und dritte am 18. November anlässlich Jahresversammlung der Hochschulrektoren {58}. Ich führe an dieser Stelle

meiner Abhandlung Zitaten aus seinen Reden an, um meine Beweisführung in diesem Fall abzuschließen.

Am 4. November: „Wir haben lange Zeit gebraucht, den Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu würdigen, und noch einmal so lange, um einen der herausragenden Widerstandskämpfer, Georg Elser, zu entdecken, seine Haltung zu würdigen und ihn zu ehren. ... Wir lernen in der Beschäftigung mit der Geschichte Georg Elsers vor allem viel über die vielen anderen, die Verführten, die Mitläufer, und damit möglicherweise auch etwas über uns."

Am 9. November: „Aber quer durch unser Land sind neue Mauern entstanden: Mauern aus Frust, Mauern aus Wut und Hass. Mauern der Sprachlosigkeit und der Entfremdung. Mauern, die unsichtbar sind, aber trotzdem spalten. Mauern, die unserem Zusammenhalt im Wege stehen.
Und wissen Sie was? Die Berliner Mauer, die hatte Ulbricht gebaut. Die hat ein Unrechtsregime errichtet. Aber die neuen Mauern in unserem Land, die haben wir selbst gebaut. Und nur wir selber können sie einreißen. Also schauen wir nicht zu, klagen wir nicht darüber: Reißen wir diese Mauern endlich ein!"

Am 18. November: „Vergiftetes Wissen, verhinderte Erkenntniszugänge gegen beharrliche Aufklärungsarbeit; verbohrte Ideologien gegen unvorein–genommene Wahrnehmung der Wirklichkeit; trotzige Abschottung gegen die Bereitschaft, sich durch Erkenntnisgewinn auch irritieren zu lassen; Gefangenschaft in selbstgewählter Unmündigkeit gegen das Risiko einer

offenen Gesellschaft mit freier Forschung und Debatte: Diese Kämpfe, die Umberto Eco im 14. Jahrhundert spielen lässt, sind Kämpfe, die immer wieder zu kämpfen sind – damals und heute."

Beim Lesen seiner Reden fällt überzogene Anpreisung und Überhöhung des Deutschtümlichen bzw. des Germanischen auf: ob einzelner Widerstands–kämpfer, oder das Volk, das verhasste Mauer überwindet, oder Jürgen Habermas, der beiläufig erwähnt wird – es muß unbedingt deutsch sein! In seiner Rolle versteinert und von schizophrenem Stupor betroffen, merkt der Kranke unüberbrückbare Diskrepanz nicht, welche zwischen seinen Reden und seinen Taten besteht. Er hat weder meine Schreiben zur Kenntnis genommen noch verstanden oder kennt ihre Kernaussage, und führt seinen schizophrenen Monolog fort, statt in Dialog zu treten.

Auf gleiche Weise wie Frank-Walter Steinmeier redet und handelt Wolfgang Schäuble, so z.B. am 17. November bei einem Festakt in tschechischem Nationalmuseum: "Die Lehre von 1989 ist: nichts muss so bleiben, wie es ist." {59} Was nun: Nichts muss so bleiben, oder doch alles soll so bleiben, wie es ist?

An dieser Stelle wiederhole ich es nochmals: Unkorrigierbarkeit der Verirrung und Unzugänglichkeit für äußere Einflüße sind charakteristische Symptome der Schizophrenie, weswegen schizophrene Personen zu Lebzeit von Sigmund Freud nicht therapierbar waren und als unheilbar galten.

Obwohl Deutsche Haßliebe zu allen Völker dieser Erde pflegen, besteht Unterschied in ihrem Empfinden zu Russen und Juden. Nachfolgende Unterhaltung in einem Internetforum für schwule Männer brachte mich zur Erkenntnis, daß die Deutschen sich viel leichter mit Opfern identifizieren, und sei es die von ihnen haßgeliebten Juden, an dessen Mord sie schuldig sind, als mit Tätern und Siegern, weil sie selbst zu Opfern und Besiegten geworden sind. Daher fällt ihnen schwer anzuerkennen, daß nicht die Juden, sondern die Russen es waren, die viel größere Opfer brachten, um Mord und Terror in ihrem Land zu beenden. In ihrer Vorstellung sind Amerikaner Befreier, aber die Russen sind böse, weil ihr Kommunismus den Faschismus besiegte, was allerdings unvermeidlich machte, zahlreiche Faschisten zu ermorden.

castratedboy1: Hübscher Bär
alex: suche männlichen Ersatz dafür
castratedboy1: Bei mir, ...männlich? Da bist du falsch.
alex: Du siehst männlich aus, zumindest auf dem Bild.
castratedboy1: Du findest einen anderen Jüngen.
alex: Ich will dich haben ;) Nein, wenn du nicht interessiert bist, ist das OK.
castratedboy1: Weiß du, ...es ist nicht einmal dein Alter was mich gestöhnt hat, ...es ist diese Fahne die du in der Hand hast. (es handelt sich um ein Lichtbild, wo ich mit roter Fahne vor dem Reichstagsgebäude stehe)
alex: Warum denn das? Soll ich etwa eine Regenbogenfahne halten? Wobei in diesem Fall werden auch reichlich Leute nicht zufrieden sein. Ich finde rote Fahne OK. Die gefällt mir.

castratedboy1: Mir nicht, !!! Diese Leute haben meinen Opa ermordet und meine Oma sehr unglücklich gemacht. Du solltest dich schämen.
alex: Ich bin für Tod deines Großvaters nicht verantwortlich. Rote Fahne ist aber Symbol für das Ende des Hitler–Regime. Diese beide Ereignisse müssen im Zusammenhang gebracht werden. Das ist dein Problem. Ich hatte eigentlich etwas ganz anderes vor als dich davon zu überzeugen, daß ich nichts mit deiner Familiengeschichte zu tun habe.
castratedboy1: Kennst du das „Schwarzbuch des Kommunismus" ...?
alex: Ja, habe ich gelesen... Und viele andere Bücher, bin nicht dumm. Übrigens, ich habe etwas über rote Fahne geschrieben, kannst hier nachlesen ... {60}

Eine Vorstellung davon, wie krank deutsche Bevölkerung ist, vermittelt offizielle Statistik von Alkohol–, Tabak–, und Drogenkonsum {61}, Fahrzeug–zulassungen, Haushaltsausgaben, Suizidversuchen {62–64}, Brandfällen {65}, von denen viele Brandstiftungen sind, und andere Zahlen. Die Deutschen sind überarbeitet, übermüdet, übergewichtig, überheblich, übergeschnappt, und die meisten Leistungen, die sie in gemeinschaftlichem Rauschzustand erbringen, zu Kategorie unbestellter Leistungen im Sinne von Paragraph 241a BGB gehören, d.h. sie entbehrlich und überflüssig sind. Weil diese Leistungen eigentlich niemand braucht, werden ihre Erbringer frech und aufdringlich, und überfallen potenzielle Käufer überall mit wilden Werbeauftritten und ausgefallenen Tricks.

Daß die meisten Krankheiten Konsumkrankheiten sind, und auf Mißbrauch eigenes Körpers und auf unzweckmäßigen Konsum zurückzuführen sind, hat deutsche Pseudowissenschaft noch nicht erfasst. Genauso wenig hat sie verstanden, daß die Heilung in den meisten solchen Fällen mit Verzicht und durch Behebung von Defiziten, zu denen defizitäres Wissen gehört, erreicht werden kann. Stattdessen tragen Medizin und Ärzteschaft zur Vermehrung der Krankheiten mit Erzeugung und Verbreitung angeblicher Heilmittel bei. Diese medizinische und ärztliche Schizophrenie wird in der Vorgehensweise evident, die zu sogenannter Opioid-Krise in USA führte, infolgedessen hunderttausende Konsumente ärztlich verschriebener Medikamente gestorben sind {66}. Die gleiche Vorgehensweise führte zur Ernennung von Heyo Kroemer zum Vorstandsvorsitzenden der Charite, der ich am 24. Oktober dieses Jahres widersprach {67}. Mein Widerspruch und weitere Anweisungen in diesem Zusammenhang hatten bisher keine Auswirkung auf kranke Ärzte, weil sie schizophren und für äußere Einflüße unzugänglich sind.

Um ein anderes Beispiel für evidente Schizophrenie zu geben, wechsle ich zu einer Kunstform, die traditionell an wenige Konventionen gebunden ist. Weil Schizophrenie multikausal ist, sind auch ihre Erscheinungsformen vielfältig. Aber in dieser Vielfalt kann erfahrenes Auge immer das erkennen, was anderen versagt bleibt.

Vor einigen Jahren bin ich auf Musikband Polarkreis 18 und ihr Lied „Allein Allein“ aufmerksam geworden. Allein sein Text ist symptomatisch:

He's living in a universe

A heart away

Inside of him there's no one else

Just a heart away

The time will come to be blessed

A heart away

To celebrate his loneliness

Wir sind allein

Allein allein

Allein allein

Allein allein

Allein allein

We look into faces

Wait for a sign

Wir sind allein

Allein allein

Allein allein

A prisoner behind the walls

A heart away

Wants to lead his universe

Just a heart away

The time has come for us to love

A heart away

To celebrate our loneliness

Wir sind allein

Allein allein

Allein allein

We look into faces

Wait for a sign

Wir sind allein

Allein allein

Allein allein

Allein allein

Sind wir allein

Allein allein

Wir sind allein

Allein allein

Das Cover ihres Albums war entsprechend gestaltet.



Ich sah das Video an, und mir fiel wieder auf ungewöhnliche Körperhaltung des Sängers und seine Körperbewegungen, die katatonische und kataleptische Züge hatten.



Alle diese Merkmale zusammengerechnet – Text, Bild, und Video, ergeben das Bild schizophrener Erkrankung, die in einem Kunstwerk zu manifestem Ausbruch gekommen ist.

Das Nibelungenlied, das im 19. Jahrhundert in Operngesang überging, ist der Urschrei aller deutschen Psychopathen, und Adolf Hitler war der Urtypus aller nachfolgenden Marktschreier, die eine politische Bühne eroberten. In aktuellen Debatten um das Verbot von Prostitution, die auch in der

Markthalle, die Bundestag heißt, geführt werden, wird eine Form der Prostitution ausgeblendet: politische Prostitution. Aus dem, was früher Straßenprostitution war, ist Politik geworden: Die Politiker sind Huren, und die Politik, die sie betreiben, ist nichts anderes als Hurerei. Mit technischen Mittel der Fernübertragung wird das Volk Tag für Tag angeschrien, obwohl lautschreiende Huren eigentlich Dienerschaft dieses Volkes sind, was sie permanent vergessen und verdrängen. Dieses Vergessen ist kein Zufall, sondern Ausdruck der Schizophrenie, weswegen Maßnahmen, die ich einleitete, um ihre Versammlungen aufzulösen, nicht nur begründet und berechtigt, sondern auch notwendig sind {68–69}. Weil dieses Volk unheilbar krank ist, müssen gesunde Personen von dem Rest gerettet werden. Und allein zwecks Errettung gesunder Personen müssen unheilbar Kranke zumindest unschädlich gemacht werden.



Bei dem Vergleich verschiedener Krankheitsbilder fallen Parallelen auf, die zwischen Schizophrenie und sogenannten Dissoziativen Störungen bestehen. Obwohl sie in ICD voneinander getrennt sind, stellt sich die Frage, ob sie nicht miteinander mehr Gemeinsamkeiten haben, als bisher geglaubt. So z.B. kommen in beiden Gruppen Amnesie, Stupor, Bewegungsstörungen, Verwirrtheit, Persönlichkeitsspaltung (Ich–Zerfall) vor, der Unterschied besteht lediglich im Dauer und in der Stärke, d.h. Ausgeprägtheit der Symptome. Es gibt zwischen ihnen auch ätiologische Parallelen. Wie schon Sigmund Freud postulierte, bestehen Normalität und Pathologie in kaum merklichen Übergängen quantitativer Natur. Es ist aufgrund offensichtlicher Gemeinsamkeiten anzunehmen, daß Dissoziative Störungen zu Vorläufer und vorübergehenden Fällen der Schizophrenie gehören, und können entweder in diese übergehen oder aufgehalten und rückläufig werden.

Zu Dissoziativen Störungen wird sogenanntes Ganser-Syndrom gerechnet. Interessant an diesem Syndrom sein enges Verhältnis zu Schizophrenie. Im Verlauf von Auseinandersetzungen mit Betreiber Internationaler Psycho–analytischer Vereinigung aus Anlaß der Notwendigkeit ihrer Neugründung beobachtete ich in manchen Fällen das Vorbeireden, was charakteristisch und symptomatisch für Ganser-Syndrom ist {70}. Während in meisten Fällen die Kranken, über die ich oben berichtete, schweigen, was auf schizophrenen Stupor hindeutet, geben manche von ihnen Vorbeiantworten auf meine Fragen, oder verhalten sich unverhältnismäßig und unange–messen, d.h. unpassend zu Umständen, entsprechen nicht meinen Erwartungen, mißachten meine Anweisungen oder Anliegen u.d.g.

Offensichtliche Erklärung für diese Unangemessenheit ist die Unfähigkeit der Respondenten, Dialog zu führen, aus ihrem Wahnsystem, in dem sie gefangen sind, auszusteigen, und aktuelle Realität wahrzunehmen. Man kann auch solche Unangemessenheit auf fehlendes Einfühlvermögen, echte Debilität, oder Unkenntnis zurückführen, was entweder mit psychopathischer Persönlichkeitsstruktur oder mit Schizophrenie zu tun hat {71}.

Sigmund Freud verdanken wir Erkenntnis der Rolle, welche Begriffe und begriffliche Inhalte in pathologischen Prozessen spielen. In der Sprache äußert sich Krankheit, kommt zu manifestem Vorschein, aber die Sprache selbst kann krank sein, und von der Krankheit betroffen, die sie vermittelt. Krank kann gesamter begrifflicher Zusammenhang sein, d.h. gesamtes Assoziatom, so wie gesamte Gesellschaft von psychosozialer Pathologie betroffen sein kann.

Nichts anderes als Schizophrenie äußert sich meiner Erkenntnis nach in deutschen Namen, Bräuchen, und Gewohnheiten. Im Nachfolgenden sind einige symptomatische Beispiele angeführt.

Deutsche Vornamen: Wolfgang, Herrmann, Hartmann, Horst, Leopold, Götz, Oswald, Volker, Barbara.

Im Internet war früher eine Liste von 3319 Personen mit merkwürdigen Namen aus 968 Ortschaften vorhanden (echtenamen.de), die ich hier mit einigen meinen Funden ergänze:

Anna Bolika, Tübingen

Fee Wind, Lüttingen

Heinrich Hasenlust, Wolfenbüttel

Hanna Hemkentokrax, , Bochum

Gernot Kreische, Zahnarzt, Schloßvippach

Annedore Düsediekerbäumer, Tülau

Claudia Hampelmann, Olpe

Onno Onnen, Delmenhorst

Klaus Krax, Soest

Christoph Hühnerbein-Sollmann, Verhaltenstherapeut, Krefeld

Wintersingen, PLZ 4451 (CH)

Rumgraben, postal. zu 83346 Bergen

Salz, postal. zu 56414 Wallmerod

Kehrum, postal. zu 47546 Kalkar

Streit, postal. zu 63906 Erlenbach

Wüste, postal. zu 49080 Osnabrück

Wissen, PLZ 57537

Birken-Honigessen, PLZ 57587

Monster, zu Westland (NL)

Rotzloch, postal. zu 6362 Stansstad (CH)

Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München.

http://www.mpg.de/1040246/sozialrecht_boersch-supan

Die Hamburgerin Tina Uebel ("Last Exit Volksdorf") erhält den renommierten Hubert-Fichte-Preis der Stadt Hamburg.

http://www.hamburger-feuilleton.de/2012/11/20/hubert-fichte-preis-der-stadt-hamburg-2012/

Prof. Dr. med. Hans-Dieter Nothdurft

http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Abteilung-fuer-Infektions-und-Tropenmedizin/de/10_Ueber_uns/Mitarbeiter/leitung/Nothdurft_Hans-Dieter/index.html

Dr Lutz D.H. Sauerteig

http://www.dur.ac.uk/chmd/sauerteig/

Patrick Jungfleisch

http://www.reso1.com/

Wolf-Dieter Narr

http://de.wikipedia.org/wiki/Wolf-Dieter_Narr

Dr. Stefanie Schwarz-Hahn

ADAC-Verkehrspsychologin Nina Wahn

https://presse.adac.de/meldungen/experten/adac-experten.html

Agnes Graf von Rotz

http://de.wikipedia.org/wiki/Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz
R.I.P 2000 - 2013 Gesetz zur Übertragung der Aufgaben für die Überwachung der Rinderkennzeichnung und Rindfleischetikettierung.

Die Unmöglichkeit des Sich-in-Frage-Stellens und der Änderung des Selbstverständnisses veranschauliche ich am Beispiel der Reaktion schizophrener Personen auf mein Text, den ich vor einigen Jahren in einem deutschen Internetforum veröffentlichte:

„Den meisten Deutschen fehlt die Fähigkeit, begriffliche Inhalte zu verstehen. Wenn man dazu nicht fähig ist, kann man die Gründe eigenes Verhaltens und das Geschehen in der Außenwelt nicht nachvollziehen und nicht begreifen. Inadäquates begriffliches Verstehen führt zur falschen Interpretation des Bildes, das über sensorische Organe wahrgenommen wird, d.h. wenn sogar sensorische Wahrnehmung intakt bleibt, aber wahrgenommene Inhalte in einem unpassenden assoziativen Kontext interpretiert wird, ist die Widerspiegelung wahrgenommenes Weltbildes entstellt, was unweigerlich zum Realitäts- und Koordinationsverlust führt. Anstatt realitätsgetreuen Vorstellungen werden Wahnbilder produziert.
Weil unsere Handlungen die Projektionen begrifflicher Inhalte sind sowie dynamischer Prozesse, die in unserem Gehirn ablaufen, ist unser Verhalten ihr Epiphänomen und von diesen abhängig.

Gleichfalls fehlt ihnen jegliches Verständnis von dem Recht. Sie sind rechthaberisch und buchgläubig, weswegen sie daran scheitern, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, wofür eine urteilende Instanz nötig ist. Wenn man keine urteilende Instanz, keinen Verstand hat, ist man kein Mensch sondern ein Tier. So sind die Deutschen eine große Herde von Tieren, die nach dem Prinzip der wilden Natur leben: Jenseits von Gut und Böse!"

Medizinische Universität Wien - MUW 19.09.2012
Daniela O'Brien was isn das jetzt schon wieder für ein scheiß????
Patrick Hacker
http://us9.memecdn.com/please-dont-feed-the-trolls_o_574238.jpg
Catharina Steinacker kannst du bitte den scheiß sofort löschen! was soll diese blöde meldung? und was soll diese verallgemeinerung? ich bin auch österreicher finde diese meldung inakzeptabel. ich hab s...
Andrej Poleev In Kommentaren spiegelt sich das Intelligenzniveau=0 der Kommentatoren. Danke.
Sami Ghai Da dieser Beitrag von dir doch stark nach Subjektivität klingt und hier von keiner evidenzbasierten Evolution der germanischen Bevölkerung bezüglich des idiopathischen Verhaltens u...
Andrej Poleev Sie haben sich wie ein Papagei eine pseudowissenschaftliche Sprache angeeignet, ohne den Sinn der gebrauchten Wörter zu verstehen. Für mich klingt das nach einem pubertären jargon, womit man eigene nichtexistente Wichtigkeit und Klugheit ("cleverness") zur Schau stellt.
Sami Ghai Falscher Klang, Kollege. Das ist nur eine Kostprobe der

Redegewandtheit meinerseits. Wenn dir diese Sprache allerdings nicht behagen sollte, dann ist diese Gruppe hier für dich die falsche.
Sami Ghai Russisch kann ich leider nicht, zur Anmerkung
Andrej Poleev Diese Kostprobe ist ekelhaft, genauso wie Leute, die solche Kostproben servieren.
Sami Ghai Stichwort "pubertärer Jargon": Kennst du die Definition davon? Wenn ja, dann solltest du wissen, dass ich in meinem allerersten Post ein kein einziges Schimpf- oder Satzverstärkung...See More
Sami Ghai Weißt du, wie man solche Leute nennt, die ihre eigenen Angst- und Hassgefühle auf andere FB-Mitglieder zu projizieren versuchen?
Andrej Poleev übrigens: Ich habe niemandem erlaubt, mich zu dutzen. Was meine Qualifikation angeht, ich muß sie hier nicht beweisen. Und ich schreibe hier nicht für blöde.

Fazit: Stockdumme Leute erblicken in anderen nur die Widerspiegelung ihrer eigenen Stockdummheit.

Die narrische Stupidität der Deutschen äußert sich spontan und unverblümt, und bleibt für sie unbemerkt und unverstanden, weil ihnen die Fähigkeit versagt, ihre Gedanken, Gerede und Taten einer kritischen Bewertung zu unterziehen.

Nur 3 Beispiele. Auf meine Anfrage, ob es möglich wäre, eine Bleibe zu bekommen, um mich vor Verfolgung in Sicherheit zu bringen, schreibt mir einer folgendes:

„Mein Vater hat mir zum Ausdruck gebracht, daß er sich momentan damit überfordert fühlt, aber bitte nicht gleich aufgeben, er kennt vielleicht jemanden, der Ihnen Unterschlupf geben kann. Vielleicht hilft es etwas, wenn Sie mir sagen können, was Sie eventuellen Gastgebern für Sie anbieten können, z.B. Gärtnern, Computer einrichten, Kinder unterrichten, Kurierfahrten, ... und wenn Sie Ihre Lage und Situation in einer DINA4 Seite zusammenfassen könnten inklusive eines Planes für den Ausweg aus dem Schlamassel, so daß alle ihre jetzigen und zukünftigen Freunde mit weiteren Ideen und Initiativen an diesem Ausweg basteln."

Eine andere Person, die sich für die Freilassung von Gustl Mollath engagierte, antwortet auf meine Anfrage, ob sie gleichfalls für mich eintritt:

„Ich bin immer noch mit dem Fall Gustl beschäftigt und werde es auch bleiben..bitte um dein Verständnis." Und weiter noch ein Erklärungsversuch: „Ich persönlich sehe auch einen Politischen und Wirtschaftlichen Hintergrund..mir geht es eher um das Thema Banken in diesem Zusammenhang als Aktivistin. Herzliche Grüße."

Noch eine Meinung zu gleicher Anfrage:

„Das sind ziemlich heftige Vorwürfe, die du da erhebst und ich habe von dir noch nie gehört. Magst du evlt zusammenfassen wer du bist, was dir vorgeworfen wird und was davon wahr ist?"

Unterhaltung dient dem Selbstvergessen, der Verdrängung innerer Existenz. Die Unfähigkeit, mit sich selbst zu beschäftigen, seelische Regungen zu registrieren, innere Widersprüche aufzudecken, und psychische Konflikte zu lösen charakterisiert den Massenmenschen, dessen Psyche von den Massenmedien strukturiert wird. Beim Fehlen einer überprüfender Instanz wird allem, was die Massenmedien aufdrängen, geglaubt, wobei bei der Wahrnehmung kein Unterschied zwischen richtig und falsch, vernünftig und dumm, notwendig und überflüssig gemacht wird. Der manipulierte Mensch ist mediensüchtig und unterhaltungsbedürftig, mit anderen Worten: abhängig und infantil wie ein Säugling. Entsprechend primitiv ist seine Weltvorstellung, die aus Werbeslogans und -Spots zusammengesetzt ist.

Deutschland ist ein verdammtes Land, und Deutsche sind ein verdammtes Volk, weil sie und solange sie in einem verdammten Land leben. Der Fluch ist aufhebbar unter Bedingung, daß sie von ihrer Entscheidung abkehren, hinter ihren Mauern zu verbleiben {72}.

Referenzen.

1. A. Poleev. Letters to the american people. Enzymes, 2018.
http://enzymes.at/download/letters.pdf

2. A. Poleev. Octology. Enzymes, 2010.
http://enzymes.at/download/octology.pdf

3. E. Bleuler. Die Prognose der dementia praecox (Schizophreniegruppe). Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie, 1908, S. 436–464.

4. Sigmund Freud. Zur Einführung des Narzißmus, 1914.
Ein dringendes Motiv, sich mit der Vorstellung eines primären und normalen Narzißmus zu beschäftigen, ergab sich, als der Versuch unternommen wurde, das Verständnis der Dementia praecox (Kraepelin) oder Schizo–phrenie (Bleuler) unter die Voraussetzung der Libidotheorie zu bringen. Zwei fundamentale Charakterzüge zeigen solche Kranke, die ich vorgeschlagen habe, als Paraphreniker zu bezeichnen: den Größenwahn und die Abwendung ihres Interesses von der Außenwelt (Personen und Dingen). Infolge der letzteren Veränderung entziehen sie sich der Beeinflussung durch die Psychoanalyse, werden sie für unsere Bemühungen unheilbar. Die Abwendung des Paraphrenikers von der Außenwelt bedarf aber einer genaueren Kennzeichnung. Auch der Hysteriker und Zwangsneurotiker hat, soweit seine Krankheit reicht, die Beziehung zur Realität aufgegeben. Die Analyse zeigt aber, daß er die erotische Beziehung zu Personen und Dingen keineswegs aufgehoben hat. Er hält sie noch in der Fantasie fest, das heißt, er hat einerseits die realen Objekte durch imaginäre seiner Erinnerung ersetzt oder sie mit ihnen vermengt, anderseits darauf verzichtet, die motorischen Aktionen zur Erreichung seiner Ziele an diesen Objekten einzuleiten. Für diesen Zustand der Libido sollte man allein den von Jung ohne Unterscheidung gebrauchten Ausdruck: Introversion der Libido gelten lassen. Anders der Paraphreniker. Dieser scheint seine Libido von den

Personen und Dingen der Außenwelt wirklich zurückgezogen zu haben, ohne diese durch andere in seiner Fantasie zu ersetzen. Wo dies dann geschieht, scheint es sekundär zu sein und einem Heilungsversuch anzugehören, welcher die Libido zum Objekt zurückführen will.

Es entsteht die Frage: Welches ist das Schicksal der den Objekten entzogenen Libido bei der Schizophrenie? Der Größenwahn dieser Zustände weist hier den Weg. Er ist wohl auf Kosten der Objektlibido entstanden. Die der Außenwelt entzogene Libido ist dem Ich zugeführt worden, so daß ein Verhalten entstand, welches wir Narzißmus heißen können. Der Größenwahn selbst ist aber keine Neuschöpfung, sondern, wie wir wissen, die Vergrößerung und Verdeutlichung eines Zustandes, der schon vorher bestanden hatte. Somit werden wir dazu geführt, den Narzißmus, der durch Einbeziehung der Objektbesetzungen entsteht, als einen sekundären aufzufassen, welcher sich über einen primären, durch mannigfache Einflüsse verdunkelten aufbaut.

Ich bemerke nochmals, daß ich hier keine Klärung oder Vertiefung des Schizophrenieproblems geben will, sondern nur zusammentrage, was bereits an anderen Stellen gesagt worden ist, um eine Einführung des Narzißmus zu rechtfertigen.

5. Sigmund Freud. Das Unbewußte, 1915.

Seit einer Arbeit von Abraham (1908), welche der gewissenhafte Autor auf meine Anregung zurückgeführt hat, versuchen wir die Dementia praecox Kraepelins (Schizophrenie Bleulers) durch ihr Verhalten zum Gegensatz von Ich und Objekt zu charakterisieren. Bei den Übertragungsneurosen (Angst-

und Konversionshysterie, Zwangsneurose) lag nichts vor, was diesen Gegensatz in den Vordergrund gerückt hätte. Man wußte zwar, daß die Versagung des Objekts den Ausbruch der Neurose herbeiführt und daß die Neurose den Verzicht auf das reale Objekt involviert, auch daß die dem realen Objekt entzogene Libido auf ein fantasiertes Objekt und von da aus auf ein verdrängtes zurückgeht (Introversion). Aber die Objektbesetzung überhaupt wird bei ihnen mit großer Energie festgehalten, und die feinere Untersuchung des Verdrängungsvorganges hat uns anzunehmen genötigt, daß die Objektbesetzung im System Ubw trotz der Verdrängung – vielmehr infolge derselben – fortbesteht. Die Fähigkeit zur Übertragung, welche wir bei diesen Affektionen therapeutisch ausnützen, setzt ja die ungestörte Objektbesetzung voraus.

Bei der Schizophrenie hat sich uns dagegen die Annahme aufgedrängt, daß nach dem Prozesse der Verdrängung die abgezogene Libido kein neues Objekt suche, sondern ins Ich zurücktrete, daß also hier die Objekt–besetzungen aufgegeben und ein primitiver objektloser Zustand von Narzißmus wiederhergestellt werde. Die Unfähigkeit dieser Patienten zur Übertragung – soweit der Krankheitsprozeß reicht –, ihre daraus folgende therapeutische Unzugänglichkeit, die ihnen eigentümliche Ablehnung der Außenwelt, das Auftreten von Zeichen einer Überbesetzung des eigenen Ichs, der Ausgang in völlige Apathie, all diese klinischen Charaktere scheinen zu der Annahme eines Aufgebens der Objektbesetzungen trefflich zu stimmen. Von seiten des Verhältnisses der beiden psychischen Systeme wurde allen Beobachtern auffällig, daß bei der Schizophrenie vieles als bewußt geäußert wird, was wir bei den Übertragungsneurosen erst durch

Psychoanalyse im Ubw nachweisen müssen. Aber es gelang zunächst nicht, zwischen der Ich-Objektbeziehung und den Bewußtseinsrelationen eine verständliche Verknüpfung herzustellen.

Das Gesuchte scheint sich auf folgendem unvermuteten Wege zu ergeben. Bei den Schizophrenen beobachtet man, zumal in den so lehrreichen Anfangsstadien, eine Anzahl von Veränderungen der Sprache, von denen einige es verdienen, unter einem bestimmten Gesichtspunkt betrachtet zu werden. Die Ausdrucksweise wird oft Gegenstand einer besonderen Sorgfalt, sie wird »gewählt«, »geziert«. Die Sätze erfahren eine besondere Desorganisation des Aufbaues, durch welche sie uns unverständlich werden, so daß wir die Äußerungen der Kranken für unsinnig halten. Im Inhalt dieser Äußerungen wird oft eine Beziehung zu Körperorganen oder Körper–innervationen in den Vordergrund gerückt. Dem kann man anreihen, daß in solchen Symptomen der Schizophrenie, welche hysterischen oder zwangsneurotischen Ersatzbildungen gleichen, doch die Beziehung zwischen dem Ersatz und dem Verdrängten Eigentümlichkeiten zeigt, welche uns bei den beiden genannten Neurosen befremden würden.

Herr Dr. V. Tausk (Wien) hat mir einige seiner Beobachtungen bei beginnender Schizophrenie zur Verfügung gestellt, die durch den Vorzug ausgezeichnet sind, daß die Kranke selbst noch die Aufklärung ihrer Reden geben wollte. Ich will nun an zweien seiner Beispiele zeigen, welche Auffassung ich zu vertreten beabsichtige, zweifle übrigens nicht daran, daß es jedem Beobachter leicht sein würde, solches Material in Fülle vorzubringen.

Eine der Kranken Tausks, ein Mädchen, das nach einem Zwist mit ihrem Geliebten auf die Klinik gebracht wurde, klagt:
Die Augen sind nicht richtig, sie sind verdreht. Das erläutert sie selbst, indem sie in geordneter Sprache eine Reihe von Vorwürfen gegen den Geliebten vorbringt. »Sie kann ihn gar nicht verstehen, er sieht jedesmal anders aus, er ist ein Heuchler, ein Augenverdreher, er hat ihr die Augen verdreht, jetzt hat sie verdrehte Augen, es sind nicht mehr ihre Augen, sie sieht die Welt jetzt mit anderen Augen.«
Die Äußerungen der Kranken zu ihrer unverständlichen Rede haben den Wert einer Analyse, da sie deren Äquivalent in allgemein verständlicher Ausdrucksweise enthalten; sie geben gleichzeitig Aufschluß über Bedeutung und über Genese der schizophrenen Wortbildung. In Übereinstimmung mit Tausk hebe ich aus diesem Beispiel hervor, daß die Beziehung zum Organ (zum Auge) sich zur Vertretung des ganzen Inhaltes aufgeworfen hat. Die schizophrene Rede hat hier einen hypochondrischen Zug, sie ist Organ–sprache geworden.
Eine zweite Mitteilung derselben Kranken: »Sie steht in der Kirche, plötzlich gibt es ihr einen Ruck, sie muß sich anders stellen, als stellte sie jemand, als würde sie gestellt.«
Dazu die Analyse durch eine neue Reihe von Vorwürfen gegen den Geliebten, »der ordinär ist, der sie, die vom Hause aus fein war, auch ordinär gemacht hat. Er hat sie sich ähnlich gemacht, indem er sie glauben machte, er sei ihr überlegen; nun sei sie so geworden, wie er ist, weil sie glaubte, sie werde besser sein, wenn sie ihm gleich werde. Er hat sich verstellt, sie ist jetzt so wie er (Identifizierung!), er hat sie verstellt.«

Die Bewegung des »Sich-anders-Stellen«, bemerkt Tausk, ist eine Darstellung des Wortes »verstellen« und der Identifizierung mit dem Geliebten. Ich hebe wiederum die Prävalenz jenes Elements des ganzen Gedankenganges hervor, welches eine körperliche Innervation (vielmehr deren Empfindung) zum Inhalt hat. Eine Hysterika hätte übrigens im ersten Falle krampfhaft die Augen verdreht, im zweiten den Ruck wirklich ausgeführt, anstatt den Impuls dazu oder die Sensation davon zu verspüren, und in beiden Fällen hätte sie keinen bewußten Gedanken dabei gehabt und wäre auch nachträglich nicht imstande gewesen, solche zu äußern.

Soweit zeugen diese beiden Beobachtungen für das, was wir hypochondrische oder Organsprache genannt haben. Sie mahnen aber auch, was uns wichtiger erscheint, an einen anderen Sachverhalt, der sich beliebig oft z. B. an den in Bleulers Monographie gesammelten Beispielen nachweisen und in eine bestimmte Formel fassen läßt. Bei der Schizophrenie werden die Worte demselben Prozeß unterworfen, der aus den latenten Traumgedanken die Traumbilder macht, den wir den psychischen Primärvorgang geheißen haben. Sie werden verdichtet und übertragen einander ihre Besetzungen restlos durch Verschiebung; der Prozeß kann so weit gehen, daß ein einziges, durch mehrfache Beziehungen dazu geeignetes Wort die Vertretung einer ganzen Gedankenkette übernimmt. Die Arbeiten von Bleuler, Jung und ihren Schülern haben gerade für diese Behauptung reichliches Material ergeben. (Gelegentlich behandelt die Traumarbeit die Worte wie die Dinge und schafft dann sehr ähnliche »schizophrene« Reden oder Wortneubildungen.)

Ehe wir aus solchen Eindrücken einen Schluß ziehen, wollen wir noch der feinen, aber doch befremdlich wirkenden Unterschiede zwischen der schizophrenen und der hysterischen und zwangsneurotischen Ersatzbildung gedenken. Ein Patient, den ich gegenwärtig beobachte, läßt sich durch den schlechten Zustand seiner Gesichtshaut von allen Interessen des Lebens abziehen. Er behauptet, Mitesser zu haben und tiefe Löcher im Gesicht, die ihm jedermann ansieht. Die Analyse weist nach, daß er seinen Kastrations–komplex an seiner Haut abspielt. Er beschäftigte sich zunächst reuelos mit seinen Mitessern, deren Ausdrücken ihm große Befriedigung bereitete, weil dabei etwas herausspritzte, wie er sagt. Dann begann er zu glauben, daß überall dort, wo er einen Comedo beseitigt hatte, eine tiefe Grube entstanden sei, und er machte sich die heftigsten Vorwürfe, durch sein »beständiges Herumarbeiten mit der Hand« seine Haut für alle Zeiten verdorben zu haben. Es ist evident, daß ihm das Auspressen des Inhaltes der Mitesser ein Ersatz für die Onanie ist. ...

Fragen wir uns, was der schizophrenen Ersatzbildung und dem Symptom den befremdlichen Charakter verleiht, so erfassen wir endlich, daß es das Überwiegen der Wortbeziehung über die Sachbeziehung ist. Zwischen dem Ausdrücken eines Mitessers und einer Ejakulation aus dem Penis besteht eine recht geringe Sachähnlichkeit, eine noch geringere zwischen den unzähligen seichten Hautporen und der Vagina; aber im ersten Falle spritzt beide Male etwas heraus, und für den zweiten gilt wörtlich der zynische Satz: »Loch ist Loch.« Die Gleichheit des sprachlichen Ausdruckes, nicht die Ähnlichkeit der bezeichneten Dinge, hat den Ersatz vorgeschrieben. Wo die

beiden – Wort und Ding – sich nicht decken, weicht die schizophrene Ersatzbildung von der bei den Übertragungsneurosen ab.

Setzen wir diese Einsicht mit der Annahme zusammen, daß bei der Schizophrenie die Objektbesetzungen aufgegeben werden. Wir müssen dann modifizieren: die Besetzung der Wortvorstellungen der Objekte wird festgehalten. Was wir die bewußte Objektvorstellung heißen durften, zerlegt sich uns jetzt in die Wortvorstellung und in die Sachvorstellung, die in der Besetzung, wenn nicht der direkten Sacherinnerungsbilder, doch entfernterer und von ihnen abgeleiteter Erinnerungsspuren besteht. Mit einem Male glauben wir nun zu wissen, wodurch sich eine bewußte Vorstellung von einer unbewußten unterscheidet. Die beiden sind nicht, wie wir gemeint haben, verschiedene Niederschriften desselben Inhaltes an verschiedenen psychischen Orten, auch nicht verschiedene funktionelle Besetzungszustände an demselben Orte, sondern die bewußte Vorstellung umfaßt die Sachvorstellung plus der zugehörigen Wortvorstellung, die unbewußte ist die Sachvorstellung allein. Das System Ubw enthält die Sachbesetzungen der Objekte, die ersten und eigentlichen Objektbesetzungen; das System Vbw entsteht, indem diese Sachvorstellung durch die Verknüpfung mit den ihr entsprechenden Wortvorstellungen überbesetzt wird. Solche Über–besetzungen, können wir vermuten, sind es, welche eine höhere psychische Organisation herbeiführen und die Ablösung des Primärvorganges durch den im Vbw herrschenden Sekundärvorgang ermöglichen. Wir können jetzt auch präzise ausdrücken, was die Verdrängung bei den Übertragungsneurosen der zurückgewiesenen Vorstellung verweigert: Die Übersetzung in Worte, welche mit dem Objekt verknüpft bleiben sollen. Die nicht in Worte gefaßte

Vorstellung oder der nicht überbesetzte psychische Akt bleibt dann im Ubw als verdrängt zurück.

Ich darf darauf aufmerksam machen, wie frühzeitig wir bereits die Einsicht besessen haben, die uns heute einen der auffälligsten Charaktere der Schizophrenie verständlich macht. Auf den letzten Seiten der 1900 veröffentlichten Traumdeutung ist ausgeführt, daß die Denkvorgänge, d. i. die von den Wahrnehmungen entfernteren Besetzungsakte, an sich qualitätslos und unbewußt sind und ihre Fähigkeit, bewußt zu werden, nur durch die Verknüpfung mit den Resten der Wortwahrnehmungen erlangen. Die Wortvorstellungen entstammen ihrerseits der Sinneswahrnehmung in gleicher Weise wie die Sachvorstellungen, so daß man die Frage aufwerfen könnte, warum die Objektvorstellungen nicht mittels ihrer eigenen Wahrnehmungsreste bewußt werden können. Aber wahrscheinlich geht das Denken in Systemen vor sich, die von den ursprünglichen Wahrnehmungs–resten so weit entfernt sind, daß sie von deren Qualitäten nichts mehr erhalten haben und zum Bewußtwerden einer Verstärkung durch neue Qualitäten bedürfen. Außerdem können durch die Verknüpfung mit Worten auch solche Besetzungen mit Qualität versehen werden, die aus den Wahrnehmungen selbst keine Qualität mitbringen konnten, weil sie bloß Relationen zwischen den Objektvorstellungen entsprechen.

Solche erst durch Worte faßbar gewordene Relationen sind ein Haupt–bestandteil unserer Denkvorgänge. Wir verstehen, daß die Verknüpfung mit Wortvorstellungen noch nicht mit dem Bewußtwerden zusammenfällt, sondern bloß die Möglichkeit dazu gibt, daß sie also kein anderes System als das des Vbw charakterisiert. Nun merken wir aber, daß wir mit diesen

Erörterungen unser eigentliches Thema verlassen und mitten in die Probleme des Vorbewußten und Bewußten geraten, die wir zweckmäßiger–weise einer gesonderten Behandlung vorbehalten.

Bei der Schizophrenie, die wir ja hier auch nur so weit berühren, als uns zur allgemeinen Erkennung des Ubw unerläßlich scheint, muß uns der Zweifel auftauchen, ob der hier Verdrängung genannte Vorgang überhaupt noch etwas mit der Verdrängung bei den Übertragungsneurosen gemein hat. Die Formel, die Verdrängung sei ein Vorgang zwischen dem System Ubw und dem Vbw (oder Bw) mit dem Erfolg der Fernhaltung vom Bewußtsein, bedarf jedenfalls einer Abänderung, um den Fall der Dementia praecox und anderer narzißtischer Affektionen miteinschließen zu können. Aber der Fluchtversuch des Ichs, der sich in der Abziehung der bewußten Besetzung äußert, bleibt immerhin als das Gemeinsame bestehen. Um wie vieles gründlicher und tiefgreifender dieser Fluchtversuch, diese Flucht des Ichs bei den narzißtischen Neurosen ins Werk gesetzt wird, lehrt die oberflächlichste Überlegung. Wenn diese Flucht bei der Schizophrenie in der Einziehung der Triebbesetzung von den Stellen besteht, welche die unbewußte Objekt–vorstellung repräsentieren, so mag es befremdlich erscheinen, daß der dem System Vbw angehörige Teil derselben Objektvorstellung – die ihr entsprechenden Wortvorstellungen – vielmehr eine intensivere Besetzung erfahren sollen. Man könnte eher erwarten, daß die Wortvorstellung als der vorbewußte Anteil den ersten Stoß der Verdrängung auszuhalten hat und daß sie ganz und gar unbesetzbar wird, nachdem sich die Verdrängung bis zu den unbewußten Sachvorstellungen fortgesetzt hat. Dies ist allerdings eine Schwierigkeit des Verständnisses. Es ergibt sich die Auskunft, daß die

Besetzung der Wortvorstellung nicht zum Verdrängungsakt gehört, sondern den ersten der Herstellungs- oder Heilungsversuche darstellt, welche das klinische Bild der Schizophrenie so auffällig beherrschen.
Diese Bemühungen wollen die verlorenen Objekte wiedergewinnen, und es mag wohl sein, daß sie in dieser Absicht den Weg zum Objekt über den Wortanteil desselben einschlagen, wobei sie sich aber dann mit den Worten an Stelle der Dinge begnügen müssen. Unsere seelische Tätigkeit bewegt sich ja ganz allgemein in zwei entgegengesetzten Verlaufsrichtungen, entweder von den Trieben her durch das System Ubw zur bewußten Denkarbeit oder auf Anregung von außen durch das System des Bw und Vbw bis zu den ubw Besetzungen des Ichs und der Objekte. Dieser zweite Weg muß trotz der vorgefallenen Verdrängung passierbar bleiben und steht den Bemühungen der Neurose, ihre Objekte wiederzugewinnen, ein Stück weit offen. Wenn wir abstrakt denken, sind wir in Gefahr, die Beziehungen der Worte zu den unbewußten Sachvorstellungen zu vernachlässigen, und es ist nicht zu leugnen, daß unser Philosophieren dann eine unerwünschte Ähnlichkeit in Ausdruck und Inhalt mit der Arbeitsweise der Schizophrenen gewinnt. Anderseits kann man von der Denkweise der Schizophrenen die Charakteristik versuchen, sie behandeln konkrete Dinge, als ob sie abstrakte wären.

6. Sigmund Freud. Trauer und Melancholie, 1915.
Von anderen Formen von Psychose, den Schizophrenien, weiß man, daß sie zum Ausgang in affektiven Stumpfsinn, das heißt zum Verlust alles Anteiles an der Außenwelt tendieren (u.a. Unfähigkeit zu trauen und zu bedauern –

A.P.). Über die Genese der Wahnbildungen haben uns einige Analysen gelehrt, daß der Wahn wie ein aufgesetzter Fleck dort gefunden wird, wo ursprünglich ein Einriß in der Beziehung des Ichs zur Außenwelt entstanden war. Wenn die Bedingung des Konflikts mit der Außenwelt nicht noch weit auffälliger ist, als wir sie jetzt erkennen, so hat dies seinen Grund in der Tatsache, daß im Krankheitsbild der Psychose die Erscheinungen des pathogenen Vorganges oft von denen eines Heilungs- oder Rekonstruktions–versuches überdeckt werden.

7. Jonathan Metzl. The Protest Psychosis: How Schizophrenia Became a Black Disease. Beacon Press, 2010.

8. Der regelmäßige Gebrauch von Sex-Spielzeug (sex toys) wirkt schizophrenogen, weil damit Paraphilie erlernt wird, was autistische Tendenzen und Frigidität fördert und verstärkt.

9–11. Der Autismus wird in Zusammenhang mit Mangel an mütterlicher Liebe gebracht, so wie Hospitalismus in den meisten Fällen eine Folge unterlassener Fürsorge und Zuneigung ist. Das Ergebnis innerer Kämpfe in der Pubertät kann verschieden ausfallen, in ungünstigen Fallen enden sie mit Frigidität, die isoliert eine psychische Behinderung darstellt, aber in Verbindung mit anderen Defekten zur Erscheinungsform der Schizophrenie wird.
Leo Kanner. Autistic disturbances of affective contact. The nervous child, 1943, 2:217–50.

Bruno Bettelheim. The Empty Fortress: Infantile Autism and the Birth of the Self. The Free Press, 1967.

Frigide Frauen, die zu Mütter werden – man spricht in solchen Fällen von Kühlschrankmütter, ist ein gesellschaftliches Problem, das auch von Frauen reflektiert wird, so z.B. von Orna Donath in ihrem Buch „Regretting Motherhood", North Atlantic Books, 2015.

12. Reinhart RM, Zhu J, Park S, Woodman GF. Synchronizing theta oscillations with direct-current stimulation strengthens adaptive control in the human brain. Proc Natl Acad Sci U S A. 2015 Jul 28;112(30):9448-53.

13. Li S, Hu N, Zhang W, Tao B, Dai J, Gong Y, Tan Y, Cai D, Lui S. Dysconnectivity of Multiple Brain Networks in Schizophrenia: A Meta-Analysis of Resting-State Functional Connectivity. Front Psychiatry. 2019 Jul 12;10:482.

14. „Das Ich kann die mannigfaltigsten Veränderungen erleiden. Verlust des Aktivitätsgefühls und namentlich Unfähigkeit, die Gedanken zu dirigieren, berauben es wesentlicher Komponenten. Der Assoziationsprozeß schlägt ungewohnte Bahnen ein. Alles kann anders erscheinen, die eigene Person wie die Außenwelt, und zwar meist in ganz unklarer Weise, so daß der Patient gar nicht mehr weiß, wie sich innen und außen zurechtfinden. Auch Parästhesien der Körperempfindungen können die autopsychische Orientie–rung erschweren. So kommt es, daß eine sehr intelligente Kranke Stunden

angestrengter innerer Arbeit braucht „um für kurze Momente ihr eigenes Ich zu finden"; die Patienten ,,kommen sich selbst nicht nach", haben das individuelle Selbst verloren". Ein Kranker mußte seinen eigenen Körper neben sich suchen. Da beliebige Teile des Ich abgespalten und ihm anderseits ganz fremde Vorstellungen angegliedert werden können, werden die Patienten ,,depersonalisiert", die Person ,,verliert ihre Grenzen in Raum und Zeit". Die Kranken können sich identisch fühlen mit irgend einer andern Person, ja mit Sachen; mit einem Stuhl, mit der Schweiz (*); umgekehrt verlieren sie den Zusammenhang mit sich selbst; einzelne gefühlsbetonte Ideen respektive Triebe bekommen eine gewisse Selbständigkeit, so daß die Person in Stücke zerfällt. Diese Teile können nebeneinander bestehen und abwechselnd die Hauptperson, den bewußten Teil des Kranken einnehmen. Es kann aber auch der Kranke von einem gewissen Zeitpunkt an definitiv ein anderer sein.

(*) Solche Identifikationen sind beim gleichen Krankenbild im wörtlichen Sinne, bald symbolisch oder sonstwie uneigentlich gedacht."

E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 117.

15. Stilo SA, Murray RM. Non-Genetic Factors in Schizophrenia. Curr Psychiatry Rep. 2019 Sep 14;21(10):100.

16. „Die Verdrängung ist nicht nur der wirksamste, sie ist auch der gefährlichste Mechanismus [psychischer Abwehr]. Die Abspaltung vom Ich, die sich durch den Bewußtseinsentzug für ganze Gebiete des Affekt– und

Trieblebens herstellt, kann ein für allemal die Intaktheit der Persönlichkeit zerstören. Die Verdrängung wird dadurch zur Basis für die Kompromiß– und Neurosenbildung.“ Anna Freud. Das Ich und die Abwehrmechanismen, 1936.

Traumatische, aversive oder sonstige prägende Erlebnisse und Affekte werden im Gedächtnis beibehalten, aber von dem Bewußtsein abgespaltet, d.h. von bewußter Wahrnehmung ausgeschloßen. Trauma, wie jeder abgespaltene Inhalt des Gedächtnisses, besteht als reaktive psychische Spannung fort, und durch sein Fortbestehen entzieht Energie, die für psychische Entwicklung benötigt wird. Dieser chronische energetische Entzug oder Verlust begünstigt regressive Tendenzen: Depression, sozialer Rückzug, Verarmung des Gefühlslebens, Intelligenzminderung u.a., die alle unter Oberbegriff psychische Regression fallen.

17. Hartwig Weber in seinem Buch „Hexenprozesse gegen Kinder“, Insel Verlag, 2000, liefert eingehende Analyse schizophrenogener Umgebung und Folgen ihrer Wirkung: „Nicht selten gründet die Genese der Hexerei–beschuldigung in einer Art Umkehrung von Fluch oder Verwünschung und tatsächlichem Unglück. Die für das angenommene Hexenwerk ausschlag–gebenden feindlichen Impulse gehen dabei nicht von der Hexe, sondern von deren Opfer aus. Die Rolle des „schlechten Gewissens“ ist in diesem Kontext oft zu beobachten, häufiger allerdings zu vermuten. Dies verweist auf den sozialen Kontext, in dem es zu Hexereianklagen kam. Wir sind des öfteren auf die Tatsache gestoßen, daß die Hexen und ihre vermeintlichen Opfer durch enge nachbarschaftliche oder familiäre Beziehungen miteinander

verbunden waren. Spannungen, die in diesen Beziehungen gründeten, konnten sich nun als Hexereibeschuldigungen entladen.
Der erste Schritt in der Entwicklung von der Vorstellung kinderschädigender Hexerei zu derjenigen schädigender Kinderhexen bildete die aktive Beteiligung von Kindern an Hexereibeschuldigungen: In Fällen sich verdichtender Zaubereiindizien traten auch Kinder als Zeugen auf. Die Gründe, die nun für die Zulassung von Minderjähriger vor Gericht maßgeblich waren, beruhten bisweilen auf rein pragmatischen Erwägungen: Oft waren Kinder die einzigen Zeugen der vorgeblichen hexerischen Verbrechen. Deshalb stand man nicht selten vor der Alternative, Zauberanklagen entweder niederzuschlagen oder aber das Zeugnis von Kindern gelten zu lassen. Die Entscheidung für letzteres beflügelte erst recht die Phantasie der Kinder und förderte ihre Bereitschaft, weitere Anschuldi–gungen vorzubringen, deren Wahrheit nur sie allein bestätigen konnten.

Bei der Ausgestaltung ihrer phantastischen Berichte und Verleumdungen berücksichtigten Kinder das, was sie von den Erwachsenen gelernt hatten und was folglich dem offiziellen Hexenglauben entsprach.“

In diesen Aussagen, in denen wahnhafte Vorstellungen der Erwachsenen übernommen und widerspiegelt werden, findet auch die Vermischung realer und fantasierter Inhalte aus Unfähigkeit, diese zu unterscheiden und ihrer Natur entsprechend zu behandeln, was zur Verwirrung führt. Erst die Analyse ermöglicht die Aufklärung der Verhältnisse: schizophrenogene Beeinflußung verursachte schizophrene Störung der Assoziationen, d.h.

assoziative Aberrationen und psychische Spaltungen; in Personifikation des Bösen manifestierte psychische Abwehr; abgespaltete Inhalte wurden auf Hexen projeziert. Obwohl bei den Kindern zahlreiche mentale Inhalte noch voneinander abgespalten sind, ist dieser Zustand in der Regel vorüber–gehender, weil entwicklungsbedingt und daher keine Schizophrenie, die erst unter Einfluß schizophrenogen wirkender Umgebung entstehen kann. Die Behauptung der Erwachsenen bzw. Moralprediger, die Kinder sei verdorben (s. 89), wirft die Frage auf, von wem oder wovon sie verdorben sind? Die Unfähigkeit, die Ursachen dafür bei sich zu suchen, führt zu logischen Trugschlüßen bzw. Defekten der Logik, infolgedessen eigene Verderbtheit in das Kind hineinprojeziert, d.h. verlegt wird. In solchen Vorwürfen, die von verschiedenen Personen in verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Anlässen regelmäßig reproduziert werden, manifestieren Spaltungsvorgänge, und die von ihnen geäußerte Schuldabweisungen und –Zuweisungen stellen Übertragungen bzw. Projektionen dar.

Das Auftauchen der Wahnvorstellungen, die zu regelmäßigen Begleit–erscheinungen der Spaltungsvorgänge gehören, ergänzen das Gesamtbild der Schizophrenie:

„Beide – Erwachsene wie Kinder – spielen je auf ihre Weise mit dem Teufel. Während Pfarrer, Lehrer und Eltern den Satan als Instrument zur Erzeugung von Druck und Drohung, Entsetzen und Angst benutzen und mit seiner Hilfe ihre Lehren und ihre Moral durchzusetzen versuchen, verfallen die Reutlinger Kinderhexen auf die Idee, den Teufel als ihren Stellvertreter sprechen zu

lassen. Damit holen sie die frommen Erwachsenen mit ihren eigenen Methoden ein. Die Offenbarungen des aus den Kindern sprechenden Satans stürzen die Erwachsenen allerdings in Entsetzen und Aufruhr. eine regelrechte Lawine von Prozessen kommt in Gang, so daß sich schließlich der Eindruck aufdrängt, „der dritte Theil der Statt sei hexisch."

Auf Hexerei werden weitere Symptome der Schizophrenie zurückgeführt:

„Es scheint also das Erschrecken über die verbotene und plötzlich geweckte eigene Lust gewesen zu sein, die Jacob Gebel überfiel, lähmte und bewegungslos machte. Gebel und seine Umgebung deutete diese Lähmung jedoch als Folge einer Verzauberung – böse wie die eigene Lust, die den Getroffenen erstarren ließ. ... Was tatsächlich heilte, war also oftmals allein die Bestätigung des Kranken in seiner Selbstdiagnose. ...
Urban „gestand" nun, dem Gebel nicht nur in den Schlitz gegriffen, sondern ihm auch Gift beigebracht zu haben. der Weg vom Gift zur Zauberei war nicht weit: Er, Urban, habe dem Gibel auf den Fuß getreten, wovon dieser „vergiftet" worden sei. Damit war der Tritt als Zauberhandlung interpretiert. Beim Treten habe er nämlich geflucht: „Daß du lahm werdest!"
Dieses Geständnis Urbans bestätigte die von seinen Richtern unterstellte Theorie, daß es einen Zusammenhang gäbe zwischen sexuellen Perversio–nen, Zauberei und Gottesleugnung.
Was uns zu Anfang der Betrachtung dieses Prozesses unerklärlich erscheinen mußte – die Denunziation und Beschuldigung des eigenen Vaters als Hexer – wird nun verständlich: Der Aggressive Akt war letztlich ein verzerrter Schrei

nach Liebe und Zuwendung." (Allerdings kann solches Verhalten im Sinne von Ödipuskomplex interpretiert werden – A.P.)

Als Hexenverfolgungen in oben geschildertem Sinne weitgehend aufhörten, gab es zahlreiche Judenpogrome, und später regelrechte Treibjagden auf Landstreicher:

„Die Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Bettelkinder nahm also eine Sonderstellung ein im Kampf von Kirchen und Obrigkeiten gegen normabweichende, rebellische und mit magischen Praktiken scheinbar oder tatsächlich befaßte Minderjährige im 17. und 18. Jahrhundert. Der Vorwurf der Zauberei und Hexerei diente dabei als Argument zur Radikalisierung ihrer Verfolgung. Wenn Landstreicher– und Gaunerkinder nämlich nicht nur bettelten, sonder darüber hinaus auch als Zauberbuben und Kinderhexen überführt werden konnten, brauchten sie nicht mehr mühsam und langwierig durch Arbeit und religiöse Erziehung in die Gesellschaft eingegliedert zu werden. Leichter war es, sie gleich ganz zu beseitigen. Das Projekt einer christlichen Umformung der Gesellschaft, in der es keine Landstreicher, Bettler, Ketzer, Hexen und Verrückte mehr geben sollte, rückte damit ein Stück näher."

In solchen Maßnahmen, die nichts anderes als Ordnungswahn darstellten, fand Rationalisierung der Gewalt und Umsetzung der Gewaltfantasien bzw. Freisetzung aggressiver Impulse ihrer Betreiber statt.

18. Der Kastrationskomplex, wovon viele Frauen betroffen sind, entsteht nach der Entdeckung und Bewußtwerdung ihrer weiblicher Rolle beim Sex, ihrer anatomischer und physiologischer Besonderheiten, die oft als Behinderungen, Strafe oder Bürde empfunden und interpretiert werden, was häufig mit Scham und Ablehnung assoziiert wird. Diese Affekte bewirken psychische Spaltungen, womit Frauen versuchen, negative Selbstempfindung auszugleichen, die Gegebenheiten zu vergessen und ungeschehen zu machen. Verdrängte Inhalte führen zu beständiger psychischer Spannung und Überforderung, bedingen Neurosenbildung, behindern intellektuelle Entwicklung, und verursachen in vielen Fällen Schizophrenie mit allen krankhaften Symptomen: Frigidität, Defekte der Assoziationen, des Denkens, und des Willens, Wahnvorstellungen u.a. Schizophrene Mütter wirken schizophrenogen auf ihre Kindern, wodurch ihre Krankheit zu generations–übergreifender Kontinuität wird.

Feminismus ist Folge und Manifestation des Kastrationskomplexes, und vergeblicher Versuch schizophrener Frauen, sich nicht nur an den Männern sondern darüber hinaus noch an der ganzen Welt für ihr Schicksal zu rächen. Dieser Rachezug der Frauen stellt ein ernsthaftes gesellschaftliches Problem dar, weil Irrationalität und Zwanghaftigkeit destruktiver Impulse in irrationalem und zwanghaftem Verhalten resultiert, so daß Hass und Rachsucht immer wieder reproduziert werden und zu Gewalt und Zerstörung führen, die gelegentlich ganze Gesellschaft umfassen.

Neben Gefühlskälte und Brutalität von Feministen gibt es andere Erscheinungsformen weiblicher Schizophrenie, so z.B. überzogene Weiblichkeit, die nur Anschein mütterlicher Zuneigung oder Liebe zum Ehemann hat. In Wirklichkeit rationalisieren solche Frauen ihre Süchte (Sexsucht, Geltungssucht, Habsucht), mißbrauchen ihre eigene Kinder und alle andere Menschen in ihrer Umgebung und darüber hinaus als Mittel zur Befriedigung ihrer narzisstischen Pathologie, d.h. Egomanie, und nutzen sie gnadenlos aus, womit sie erheblichen und nachhaltigen sozialen Schaden verursachen.

Um der Entflammung vergangener und aktueller Konflikte, die auf Kastrationskomplex zurückzuführen sind, effektiv entgegenzuwirken, müssen betroffene Personen, sowohl Frauen als auch Männer, über Ursachlichkeit solcher Konflikte aufgeklärt werden, so daß ihnen ihre unbewußte Motive bewußt werden, und sie lernen, sich zu beherrschen. Solche Aufklärung und therapeutische Begleitung soll dem Zweck dienen, psychische Selbstregulie–rung herzustellen, falls sie entgangen ist, oder sie gegebenenfalls neu zu erlernen.

19. Frieda Fromm-Reichmann. Notes on the development of treatment of schizophrenics by psychoanalytic psychotherapy. Psychiatry, 1948, 11, S. 263–273.

20. Christina Mundlos. Mütterterror - Angst, Neid und Aggressionen unter Müttern. Tectum-Verlag 2013.

21. Torsten Milsch. Mutti ist die Bestie. Pieper, 2013.

22. Drei Jahre Haft für Mutter mit Münchhausen-Syndrom. RTL 10.10.2015. http://www.rtl.de/cms/drei-jahre-haft-fuer-mutter-mit-muenchhausen-syndrom-2480610.html
Wegen monatelanger Misshandlung ihres Kindes mit verseuchten Spritzen hat das Landgericht Hamburg eine Mutter zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. Die Entscheidung der Strafkammer stelle ein Mindesturteil dar, sagte der Vorsitzende Richter in der Urteilsbegründung.
Die 30-Jährige habe ihr Kind gequält und in Todesgefahr gebracht. Das Gericht sprach die Angeklagte der Misshandlung von Schutzbefohlenen und der gefährlichen Körperverletzung in sechs Fällen schuldig. Die Kammer ging nicht von versuchtem Totschlag aus, weil die Angeklagte vermutlich unter dem Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom leide.

23. Sandstrom A, Sahiti Q, Pavlova B, Uher R. Offspring of parents with schizophrenia, bipolar disorder, and depression: a review of familial high-risk and molecular genetics studies. Psychiatr Genet. 2019 Oct;29(5):160-169.

24. Dennison CA, Legge SE, Pardiñas AF, Walters JTR. Genome-wide association studies in schizophrenia: Recent advances, challenges and future perspective. Schizophr Res. 2019 Nov 25. pii: S0920-9964(19)30483-9.

25. Zamanpoor M. Schizophrenia in a genomic era: a review from the pathogenesis, genetic and environmental etiology to diagnosis and treatment insights. Psychiatr Genet. 2019 Nov 20

26. Costa E Silva JA, Steffen RE. Urban environment and psychiatric disorders: a review of the neuroscience and biology. Metabolism. 2019 Nov;100S:153940.

27. Übung macht den Meister! Oder: Schreiben lernt man nur durch Schreiben! Umso erschreckender ist in diesem Zusammenhang das Ergebnis der vergangene Woche vorgestellten gemeinsamen Studie von Deutschem Lehrerverband (DL) und dem Schreibmotorik Institut. Es verdeutlicht, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler in Deutschland erhebliche Probleme mit der Handschrift hat.
http://www.lehrerverband.de/
presse_Bundespressekonf_Handschreiben_010415.html

28. Lange sah es so aus, als wollte die Berliner Bildungsverwaltung die schlechten Ergebnisse geheim halten. Zusammen mit Brandenburg erwog man sogar, die Auswertung der verpflichtenden Vergleichsarbeiten für Drittklässler gar nicht mehr zu veröffentlichen. Doch am Mittwoch wurden die „Vera-3"-Ergebnisse doch ins Internet gestellt.
Jeder dritte Schüler versteht kaum einfache Sätze, nur jeder zwölfte konnte zum Beispiel erfolgreich Zahlen dividieren. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) reagierte mit mahnenden Worten. ...

Vergleichsarbeiten sind standardisierte und erprobte Tests, an denen sich alle (öffentlichen) Schulen beteiligen. Sie sind eine von vielen Maßnahmen der Kultusministerkonferenz (KMK), um die Qualität des Unterrichtes zu verbessern.

http://www.berliner-zeitung.de/berlin/bildung-jeder-vierte-berliner-grundschueler-versteht-einfache-saetze-nicht-25698960

https://www.isq-bb.de/wordpress/vergleichsarbeiten/

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/vera/

https://www.isq-bb.de/wordpress/vergleichsarbeiten/jahrgangsstufe_3/

29. Rund 7,5 Millionen Menschen in Deutschland sind sogenannte funktionale Analphabeten. Sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende, auch kürzere Texte wie zum Beispiel eine schriftliche Arbeitsanweisung verstehen. Für etwa 14 Prozent der erwerbsfähigen Deutschen trifft das zu. 2,3 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren gelten der Studie zufolge als vollständige Analphabeten. Sie können ihren Namen und einzelne Worte schreiben. Ganze Sätze aber können sie weder lesen noch verstehen. Das hat die Studie "Level-One Survey (leo)" der Universität Hamburg im Jahr 2011 gezeigt.

https://www.bmbf.de/de/nationale-strategie-fuer-alphabetisierung-und-grundbildung-erwachsener-1373.html

30. Soeren Kern. Deutsche verlassen Deutschland "in Scharen". Gatestone Institute, 21.10.2016. https://de.gatestoneinstitute.org/9163/deutsche-verlassen-deutschland

31. Die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Marlis Tepe, hat sich für die Abschaffung von Schulnoten ausgesprochen. Die Präsidentin des Bayrischen Lehrerverbandes (BLLV), Simone Fleischmann, sprach sich ebenfalls dafür aus, Schulnoten auch in höheren Klassenstufen durch Lernentwicklungsgespräche zu ersetzen, weil dies motivierender sei. http://www.bild.de/politik/inland/lehrer/verband-will-schulnoten-abschaffen-50469752.bild.html

32. „Die Zersplitterung der Güter verursacht größeren Aufwand und dadurch die Armut. Nehmen wir ein Haus mit Mann und Weib und zehn Kindern. Sie betreibt Weberei, er sucht auf dem Markte seinen Unterhalt; werden sie mehr brauchen, wenn sie in einem Hause gemeinsam oder wenn sie getrennt leben? Offenbar, wenn sie getrennt leben. Wenn die zehn Söhne auseinandergehen, brauchen sie zehn Häuser, zehn Tische, zehn Diener und alles andere in ähnlichem Maße vervielfacht. Und wie steht's mit der Menge der Sklaven? Läßt man diese nicht zusammen auf einem Tische speisen, um an Kosten zu sparen? Die Zersplitterung führt regelmäßig zur Verschwen–dung, die Zusammenfassung zur Ersparung am Vorhandenen. So lebt man jetzt in den Klöstern und so lebten einst die Gläubigen. Wer starb da vor Hunger? Wer wurde nicht reichlich gesättigt? Und doch fürchten sich die Leute vor diesem Zustand mehr als vor einem Sprung ins unendliche Meer.

Möchten wir doch einen Versuch machen und die Sache kühn angreifen! Wie groß wäre der Segen davon! Denn wenn damals, wo die Zahl der Gläubigen so gering war, nur drei- bis fünftausend, wenn damals, wo die ganze Welt uns feindlich gegenüberstand, wo nirgends ein Trost winkte, unsere Vorgänger so entschlossen daran gingen, um wie viel mehr Zuversicht sollten wir jetzt haben, wo durch Gottes Gnade überall Gläubige sind! Wer würde dann noch Heide bleiben wollen? Niemand, glaube ich. Alle würden wir an ziehen und uns gewogen machen.“ S. P. N. Joanni. Chrysostomi opera omnia quae exstant. Paris 1859, Ed. Migne, IX, 96 bis 98.

33. Hannah Beitzer. System Hartz IV: "Wir statten Arbeitgeber mit billigem Menschenmaterial aus". Süddeutsche Zeitung, 9.03.2015.
http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/system-hartz-iv-wir-statten-arbeitgeber-mit-billigem-menschenmaterial-aus-1.2375543

34. Bernhard Heinzlmaier. Performer, Styler, Egoisten. Über eine Jugend, der die Alten die Ideale abgewöhnt haben. Berlin, 2013.
http://www.welt.de/vermischtes/article118147140/Auf-dem-besten-Wege-in-die-absolute-Verbloedung.html
Der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier beklagt die zunehmende Verdummung der heranwachsenden Generation. Schuld sei ein Bildungs–system, in dem nur nach ökonomischen Aspekten unterrichtet werde.

35. Peter Wensierski. Schläge im Namen des Herrn. Die verdrängte Geschichte der Heimkinder in der Bundesrepublik. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2006.

36. Kaija Kutter. Tränen im Publikum. Jugendliche aus den Haasenburg-Heimen und Mütter, die Kontaktverbot zu ihren Kindern haben, sagten vor einem Hamburger „Tribunal zur Heimerziehung" aus. TAZ, 2.11.2018.
https://taz.de/Ehemalige-Heim-Insassen-klagen-an/!5544754/
Die elfköpfige Jury kam nach längerer Diskussion zu dem Fazit, dass es „Dressur zur Mündigkeit" nicht geben könne und die geschilderten Schlaglichter aus der Praxis „schlicht rechtswidrig" waren, so der Sprecher Burkhard Plemper. Es gebe „keine Erziehungswissenschaftliche Recht–fertigung" für eine solche Behandlung von Kindern und Jugendlichen. ... Ein Problem sei, dass die Jugendhilfe „marktförmig" organisiert ist. „Es wird damit Geld verdient", sagte Plemper. „Es gibt ökonomische Interessen, die denen der Betroffenen zuwider laufen."
2016 soll es ca. 142 000 Heimkinder in Deutschland gegeben haben, pro Kind bekommen die Heime ab 4000 Euro im Monat.

37. Petra Klages. Serienmord und Kannibalismus in Deutschland: Fallstudien, Psychologie, Profiling, 2011.
http://www.stocker-verlag.com/Neuerscheinungen-416-24/Serienmord-und-Kannibalismus-in-Deutschland.html

38. Thomas Brock. Archäologie des Krieges. Die Schlachtfelder der deutschen Geschichte. wbg Philipp von Zabern, Darmstadt 2015.

39. Zwei Jahrhunderte industrielle Waffenfertigung. Im Jahre 1812 baute Franz Mauser das erste Gewehr in der Neckarstadt Oberndorf.
https://www.rheinmetall-defence.com/de/rheinmetall_defence/public_relations/themen_im_fokus/200_jahrfeier_in_oberndorf/index.php
Die nunmehrige Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Werk Mauser Oberndorf, gehört seit der jüngsten Neustrukturierung von Rheinmetall Defence dem Produktbereich Combat Platforms innerhalb der Division Combat Systems an. Dadurch ist auch heute der Defence-Standort Oberndorf in der Verteidigungstechnik auf der Höhe der Zeit – wie schon zur Zeit König Friedrichs I. und seinen Gewehren für die napoleonische Armee.

40. Bundespräsident Steinmeier verleiht den Deutschen Zukunftspreis 2019.
http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/11/191127-Deutscher-Zukunftspreis-Preistraeger.html

41. Huth, Werner. Glaube, Ideologie und Wahn. Das Ich zwischen Realität und Illusion, 1984.

42. A. Poleev. Metaanalysis of psychoanalysis. Enzymes, Print edition 2019.
http://enzymes.at/download/ppe.pdf

43. Sabine Bode. Die deutsche Krankheit - German Angst, 2006.
https://www.klett-cotta.de/buch/Gesellschaft/Die_deutsche_Krankheit_-_German_Angst/5525

44. R+V-Studie: Die Ängste der Deutschen 2019.
https://www.ruv.de/presse/aengste-der-deutschen

45. Wie Angstwahn in Ordnungswahn umschlägt veranschaulicht nach–folgendes Beispiel: Markus Blume, Vorsitzender der Kommission für Grundsatzfragen und Programm, präsentierte zum Auftakt an Tag zwei des Parteitags das neue Grundsatzprogramm der Partei. Blume machte deutlich, dass sich die Gesellschaft wandle und vor enormen Herausforderungen stehe: „Digitalisierung, Kriege, islamistischer Terror, Globalisierung und Migrationswellen: Wir stehen vor gewaltigen Veränderungen", so Blume. In diesen „Zeiten der Unordnung" verlangten die Menschen nach Orientierung und Sicherheit. „Die Aufgabe der Politik ist es, darauf Antworten zu geben", sagte der Vorsitzende. Er machte klar: „Das neue Grundsatzprogramm „die Ordnung" gibt Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit." Die Ordnung sei ein Bekenntnis zu den zentralen Werten der CSU. „Das christliche Menschenbild ist zentraler Orientierungspunkt unserer Politik. Wir stehen für Leitkultur, statt multikultureller Beliebigkeit, wir stehen zur sozialen Marktwirtschaft, wir wollen, dass jeder zum Modernisierungsgewinner werden kann", betonte Blume. Damit sei die Ordnung ein Programm für die Zukunft. „Zukunft für die Menschen, Zukunft fürs Land, Zukunft für die CSU", sagte Blume.




Rund zwei Jahre hat die innerparteiliche Arbeit am neuen Grundsatz–programm gedauert. Blume machte klar: „Die Ordnung ist ein Gemein–schaftswerk". Alle Parteiebenen hätten sich intensiv an der Entstehung beteiligt.

Mehr zu "die Ordnung": http://csu-grundsatzprogramm.de/

http://csu-grundsatzprogramm.de/wp-content/uploads/CSU_Grundsatzprogramm.pdf

CSU-Parteitag München 4-5.11.2016.

http://www.csu.de/aktuell/meldungen/november-2016/csupt16/

Die Fälle und die Erscheinungsformen von Ordnungswahn sind in Deutschland zahlreich und vielfältig infolge der Institutionalisierung des Wahns, weswegen Zwangsvorstellungen und Zwangshandlungen dieser Art nicht als therapiebedürftige Zwangsstörungen gelten, und jegliche Versuche, die Tendenz umzukehren, abgewehrt werden. Lernunfähigkeit und Unbeeinflußbarkeit schizophrener Personen und ihrer Gruppen machen jeden Vorsatz, etwas an bestehenden Verhältnissen zu ändern, zu beinah unmöglicher Aufgabe.

46. Werden die Seelen Frieden finden? Ein Interview mit Prof. C. G. Jung von P.S. In: Weltwoche, Zurich, 11.5.1945.

47. Raphael Gross. Anständig geblieben - Nationalsozialistische Moral. S. Fischer 2010.
http://www.fischerverlage.de/buch/anstaendig_geblieben/9783596187577
Ehre, Treue, Schande und Kameradschaft: Raphael Gross stellt in diesem Buch erstmals eine moralhistorische Perspektive auf die NS-Geschichte vor. Er zeigt, dass erst ein System von gegenseitig eingeforderten moralischen Gefühlen und Tugenden die Begeisterung der deutschen Bevölkerung für die nationalsozialistische Volksgemeinschaft ermöglicht hat. Politische Reden, Schulbücher und ebenso der scheinbar apolitische Unterhaltungsbetrieb waren von dieser Moral geprägt. Raphael Gross zeigt in seiner wegweisen–den Darstellung, dass diese von vielen getragene, verbrecherische NS-Moral nach der militärischen Niederlage 1945 nicht plötzlich verschwunden ist.

48. Nationalsozialistische "Volksgemeinschaft". Studien zu Konstruktion, gesellschaftlicher Wirkungsmacht und Erinnerung. Herausgegeben von Habbo Knoch, Hans-Werner Niemann, Jochen Oltmer, Dietmar von Reeken, Detlef Schmiechen-Ackermann und Karl-Heinz Schneider, 2009.

›Volksgemeinschaft‹ zählte zu den politischen Schlüsselbegriffen der Weimarer Republik. Die nationalsozialistische Propaganda konnte Vorstellungen, die sich mit diesem Begriff verbanden, bereits vor der Machtübernahme instrumentalisieren. Nach 1933 entwickelte sich die Parole von der ›Volksgemeinschaft‹ zu einem zentralen Moment der NS-Ideologie. Sie hatte wesentlichen Anteil am Erfolg der Nationalsozialisten, eine breite Zustimmung für ihr Vorgehen und ihre Ziele in der deutschen Bevölkerung zu mobilisieren. Die Schriftenreihe bietet Studien, die Vergemeinschaftungs–prozesse im Nationalsozialismus in unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionsbereichen untersuchen, nach den Bedingungen, Formen und Folgen der Durchsetzung von Vorstellungen von ›Volksgemeinschaft‹ fragen oder sich mit dem Fortwirken bzw. der bewussten Tradierung nach 1945 auseinandersetzen.

49. Wolfgang Neugebauer, Peter Schwarz. Der Wille zum aufrechten Gang. Czernin Verlag 2005.

http://www.czernin-verlag.com/buch/der-wille-zum-aufrechten-gang

Offenlegung der Rolle des BSA bei der gesellschaftlichen Reintegration ehemaliger Nationalsozialisten Zunächst war es die eigene Betroffenheit: Nach Fällen wie dem des Psychiaters und ehemaligen NS-Euthanasiearztes Heinrich Gross ist der Bund sozial- demokratischer AkademikerInnen,

Intellektueller und KünstlerInnen (BSA) jahrelang damit in Verbindung gebracht worden, ehemaligen Nationalsozialisten Unterstützung geboten zu haben. Als Folge davon hat eine Historikerkommission unter der Leitung von Wolfgang Neugebauer im Auftrag des BSA dessen Rolle bei der gesellschaftlichen Integration ehemaliger Nationalsozialisten untersucht. Entstanden ist eine umfassende und beeindruckende Dokumentation.

50. Sabine Pamperrien. Helmut Schmidt und der Scheißkrieg. Piper-Verlag 2014.
In drei Personalbeurteilungen des Luftwaffenoffiziers aus den Jahren 1942 bis 1944 finden sich Formulierungen wie "Nationalsozialistische Haltung tadelfrei" oder "Steht auf dem Boden der nat.soz. Weltanschauung, und versteht es dieses Gedankengut weiterzugeben".

51. In der Praxis wurden bis 1949 fast keine früheren Gestapo-Mitarbeiter aus Württemberg und Hohenzollern in den Polizeidienst übernommen. Die Personalausschüsse der Polizeidienststellen waren meist hinreichend sensibilisiert, um eine Einstellung solcher Bewerber abzulehnen. Das änderte sich jedoch Anfang der 1950er Jahre.
http://www.geschichtsort-hotel-silber.de/polizei-im-silber/1945-1984/voellige-reintegration-die-ehemaligen-gestapo-mitarbeiter-ab-1950/

52. Unhabhängige Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des Bundesnachrichtendienstes 1945 bis 1968. http://www.uhk-bnd.de/

53. Die Akte Rosenburg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit. Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. C.H.Beck, 2016.
http://www.uwk-bmj.de/
http://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Akte_Rosenburg.pdf
https://www.chbeck.de/goertemaker-safferling-akte-rosenburg/product/16551100

54. Urteil im Strafprozess gegen Frank-Walter Steinmeier.
http://constitution.fund/judgments/Urteil.pdf

55. Thomas de Maizière am 14. März 2017: „Es gibt ganz klare Grenzen, an denen meine Toleranz endet, nämlich dann, wenn Strafbarkeitsgrenzen überschritten sind, oder unser Land mit respektlosen Nazi-Vergleichen diskreditiert wird, oder Versuch unternommen wird, uns zu kränken."
http://info.arte.tv/de/afp/Neuigkeiten/de-maiziere-macht-voraussetzungen-fuer-verbot-tuerkischer-wahlkampfauftritte-klar

56. Ansprache bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an den NS-Widerstandskämpfer Georg Elser zum 80. Jahrestag seines Attentats auf Adolf Hitler am 8. November 1939.
http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Termine/DE/Frank-Walter-Steinmeier/2019/11/191104-Georg-Elser-Gedenken.html?nn=9042548

57. Ansprache bei den Feierlichkeiten zu 30 Jahren Friedlicher Revolution und Mauerfall.
http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Termine/DE/Frank-Walter-Steinmeier/2019/11/191109-Gedenken-9-November-Brandenburger-Tor.html?nn=9042548

58. Ansprache bei der Eröffnung der Jahresversammlung der Hochschul–rektorenkonferenz.
http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2019/11/191118-Hochschulrektorenkonferenz-HH.html?nn=9042544

59. Ansprache von Wolfgang Schäuble am 17. November 2019 in Prag.
https://www.bundestag.de/parlament/praesidium/reden/2019/045-668606

60. 9 мая 1945 – День Победы Добра над Злом.
http://poleev.blogspot.com/2011/05/9-1945.html

61. Jahrbuch Sucht.
http://www.dhs.de/informationsmaterial/jahrbuch-sucht.html
https://www.dhs.de/start/startmeldung-single/article/dhs-jahrbuch-sucht-2019-erschienen.html
In diesem Jahrbuch greifen wir zum zweiten Mal auf eine verbesserte Ermittlung des Gesamtverbrauches an Trinkalkohol in Deutschland zurück.

Im Jahr 2016 betrug der Alkoholkonsum 10,6 Liter Reinalkohol pro Bundesbürgerin oder -bürger im Lebensalter ab 15 Jahren.
Der Gesamtverbrauch an alkoholischen Getränken sank im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,38 % auf 131,1 Liter Fertigware pro Kopf der Bevölkerung. Trotz eines geringen Konsumrückgangs kann keine Entwarnung gegeben werden: Deutschland ist ein Hochkonsumland in Bezug auf Alkohol. Etwa 74.000 Todesfälle jährlich werden durch Alkoholkonsum oder den kombinierten Konsum von Tabak und Alkohol verursacht.
Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 10 und 20 Jahren, die 2017 aufgrund eines akuten Alkoholmissbrauchs stationär behandelt wurden, bleibt mit insgesamt 21.721 Patienten weiterhin auf hohem Niveau.
Mit 314.211 Behandlungsfällen wurde im Jahr 2017 die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (F 10)" als zweit–häufigste Hauptdiagnose in Krankenhäusern gestellt. Davon waren 228.928 männliche Patienten und 85.283 Frauen.
Tabak
Der Verbrauch von Zigarren und Zigarillos ist 2018 um 6,5 % auf 3.007 Millionen Stück gestiegen. Zugenommen haben auch der Konsum von Pfeifentabak (+2,7 %) und Feinschnitt (+0,2 %). In Deutschland wurden 74.360 Millionen Zigaretten konsumiert, das entspricht einem leichten Konsumrückgang in 2018 um 1,9 %. Im Jahr 2013 starben rund 121.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Das waren 13,5% aller Todesfälle.
Psychotrope Medikamente

Hinsichtlich des Missbrauchs und der Abhängigkeit von Arzneimitteln zeigt sich ein unverändertes Bild: Es wird geschätzt, dass durch Langzeit–anwendung in Deutschland etwa 1,2 bis 1,5 Millionen Menschen abhängig von Tranquilizern und Schlafmitteln sind – in erster Linie ältere Menschen und darunter vor allem Frauen, weitere etwa 300.000 bis 400.000 Menschen von anderen Arzneimitteln. Dies sind insgesamt rund 1,5 - 1,9 Millionen Menschen.

Illegale Drogen

Cannabis ist sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen die mit Abstand am häufigsten konsumierte illegale Droge. Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 1.276 Rauschgifttote registriert.

Pathologisches Glücksspiel

Auf dem legalen deutschen Glücksspiel-Markt wurde 2017 ein Umsatz (gleichbedeutend mit Spieleinsätzen) von 46,3 Mrd. Euro erzielt, das entspricht einem Anstieg um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Geldspiel–automaten in Spielhallen und Gaststätten sind mit Abstand der größte Umsatz- und Ertragsträger. 7,1 Mrd. Euro am Bruttospielertrag (Differenz–betrag aus den Einsätzen und Gewinnen der Spieler: Kasseninhalt) erzielten die Aufsteller mit diesen Geräten, das ist ein Anteil von 58 % am Gesamtmarkt.

62. Jedes Jahr gibt es hunderttausende Suizidversuche in Deutschland, zehntausende gelingen.

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/583/umfrage/sterbefaelle-durch-vorsaetzliche-selbstbeschaedigung/

http://de.statista.com/statistik/daten/studie/585/umfrage/selbstmordmethoden-in-deutschland-2006/

63. Thomas Melle. Die Welt im Rücken. Rowohlt Berlin 2016.

64. Mann verbrennt sich vor Reichstag. Stern, 13. Oktober 2012.
Es geschah vor den Augen von Hunderten Touristen: Ein 32-Jähriger hat sich vor dem Reichstagsgebäude das Leben genommen. Nachdem er sich mit einem Messer verletzt hatte, zündete er sich an.
Tagesspiegel: ["...Der 32-Jährige hatte in diesem Jahr am Schöneberg-Kolleg sein Abitur nachgeholt und wollte im neuen Semester ein Lehramtsstudium in Marburg beginnen. In der örtlichen Zeitung „Oberhessische Presse" hatte er darüber geklagt, dass er als Student keine Wohnung finde. Zunächst hatte er in der Jugendherberge gewohnt, dann in einem Notquartier des Studentenwerks."...]
Die meisten Suizide sind Taten aus Not. Entweder werden die Betroffenen in den Tod getrieben (in diesem Fall handelt es sich um die Nötigung), oder sie sterben, weil ihnen etwas fehlt, was sie unbedingt brauchen, um weiter leben zu können. Der Entzug menschlicher Wärme kann sich allein schon tödlich auswirken. In diesem letzten Fall ist das gesamte soziale Umfeld daran Schuld, daß sich jemand umbringt.
http://www.stern.de/panorama/berlin-mann-verbrennt-sich-vor-reichstag-1909435.html

65. Polizeilich erfasste Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr in Deutschland von 1995 bis 2014.
http://de.statista.com/statistik/daten/studie/157437/umfrage/polizeilich-erfasste-faelle-von-brandstiftung-seit-1995/
Die Statistik bildet die Anzahl der polizeilich erfassten Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr in Deutschland in den Jahren von 1995 bis 2014 ab. Im Jahr 2000 wurden 28.002 Fälle von Brandstiftung bzw. Herbeiführen einer Brandgefahr polizeilich erfasst.

66. Zwei Millionen US-Amerikaner waren 2013 von opioidhaltigen Medikamenten abhängig, schätzt die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC. http://content.healthaffairs.org/content/34/3/484.abstract
http://www.cdc.gov/mmwr/preview/mmwrhtml/mm6450a3.htm

67. Charité, mon amour.
http://enzymes.at/download/Charite.pdf

68. Auflösung der Bundesrepublik Deutschland und Anordnung einer rechtlichen Betreuung. http://constitution.fund/letters/Konkurs.pdf

69. Maßnahmen nach Verbot und Auflösung politischer Parteien.
http://constitution.fund/indictments/Parteien.pdf

70. Reestablishment of the International Psychoanalytical Association.
http://www.enzymes.at/letters/IPA.pdf

71. „Wo das Verhältnis zur Außenwelt unterbrochen oder stark gefälscht ist, kann kein Antrieb da sein, auf sie einzuwirken. Auch die intellektuellen Defekte hindern das Streben: die Synthese der einzelnen Gedanken zu einer Idee, die zum Handeln treiben könnte, ist gestört; die Feststellung eines Zieles für das Handeln ist durch die logische Unfähigkeit gehindert.

Die schizophrene Intelligenzstörung im engeren Sinne setzt sich im wesentlichen aus folgenden Elementen zusammen: Die eigentliche Assoziationsstörung führt zu vielerlei falschen Resultaten. Die Sperrungen machen viele Gedankengänge unmöglich. Aus affektiven Gründen können auch ohne Sperrungen bestimmte Denkrichtungen gar nicht eingeschlagen werden; die Patienten denken und reden vorbei, nicht nur aus innerem und äußerem Negativismus, aus Gleichgültigkeit und infolge unvollständiger Ideen, sondern auch, weil gerade die Richtung nach der aktuellen Zielvorstellung ausgeschaltet ist.

Direkt gefälscht wird die Logik dadurch, daß logische Operationen durch affektiv bedingte Assoziationen ersetzt werden; ferner durch die Abspaltung der Komplexe, welche eine Welt für sich bilden, ohne andere Ideen, insbesondere die Wirklichkeit in Berücksichtigung zu ziehen. In diesen Spaltungen widersetzen sich die Affekte mit einer oft unüberwindlichen Stärke der Assoziierung korrigierender Gedanken. Der Paralytiker macht seine blödsinnigen Pläne deshalb, weil er an bestimmte Dinge „nicht denkt"; er kann von außen an seine Fehler erinnert werden, so daß er sie

wenigstens durch einen neuen Fehlschluß kompensieren muß; eine ausgesprochene schizophrene Abspaltung aber ist einer logischen Korrektur nur selten zugänglich. Bei der Paralyse wird ein Weg aus Versehen nicht eingeschlagen, bei der Schizophrenie ist der Weg physikalisch gesperrt, oder man hat Furcht, ihn zu gehen. So wird die Kritik in vielen Fällen nicht nur ungenügend durch die Denkfehler, sondern sie wird geradezu unmöglich gemacht dadurch, daß die Kritisierende Idee nicht mit der zu korrigierenden zusammengebracht wird. — Der durch die bisher genannten affektiven und intellektuellen Defekte erzeugte Mangel eines Zieles der Gedanken begünstigt die Zerfahrenheit, die ohnedies schon durch die assoziativen Aberrationen hergebracht wird.

In der Resultante aller dieser mangelhaften Vorgänge, im Handeln, zeigt sich die dritte Seite des schizophrenen Blödsinnes. Aus Mangel an Streben handeln die Kranken bald gar nicht, bald ziellos, bald launenhaft; letzteres, weil ihnen je nach der Einschaltung der Komplexe wechselnde Ziele vorschweben. Und da, wo der Patient handeln will, tut er es oft infolge der falschen Logik unzweckmäßig oder geradezu widersinnig. "Zufällig" auftauchende Assoziationen bedingen ein unbegründetes Handeln nach Einfällen, Zwangsimpulse rufen unpassende Handlungen gegen den Willen des Kranken hervor.“ E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 309.

Schizophrene Ambivalenz kann auch Indifferenz bedeuten, was ins Englische als indifference oder Gleichgültigkeit und Abgestumpftheit rückübersetzt

wird. Diese Indifferenz findet man bei anderen charakteristischen Sympto– men der Schizophrenie: in der Nachahmung (Stereotypierung) dessen, was gehört oder gesehen wird. Oder, weil Ich–Instanz ausgefallen ist oder niemals ausgebildet und daher diffus bleibt, handelt man in verschiedenen Identifikationsmodi oder unter Wirkung innerer Triebe, Komplexe, Wahn– ideen, wie an anderer Stelle vermerkt wird: „Der Patient glaubt, aus sich zu handeln, gibt sich aber keine Rechenschaft über die Gründe und widersetzt sich auch nicht. Wenn der Komplex die ganze Persönlichkeit in Beschlag nimmt, so sprechen wir von (hysteriformen) Dämmerzuständen."

Die Indifferenz erscheint als Wesensmerkmal eklektischer Mentalität bei ihrer Anpassung und Angepasstheit an die Umgebung, die das Verhalten bestimmt und formt, so wie Chamäleon sich farblich an die Umgebung angleicht. Auf ähnliche Weise kommt es zu sozialer Uniformierung und Gleichschaltung, weil bei indifferenten Personen weder eigene Wille ausgebildet ist, noch leisten sie Widerstand in angebrachten Fällen.

Gleichfalls handeln Ärzte unter Einflußnahme schizophrener Personen indifferent, wenn sie sogenannte Geschlechtsumwandlung vollziehen, und in Wunscherfüllung des Wahnkranken seinen Penis abschneiden.

72. Bei der Zusammenfassung seiner Berufserfahrungen wiederholt Eugen Bleuler gleichen Befund, wie in bereits zitiertem Textausschnitt aus seinem Werk, um damit seine Erkenntnis zu unterstreichen:

„Wo aber die Kranken sich ganz in ihren Autismus verpuppt haben, hat die Außenwelt höchstens noch insofern Wirklichkeitswert, als sie sie in ihren Gedanken stört; wenn dann ein Affekt äußere Ereignisse begleitet, so kann es nur noch der der „Ablehnung" sein. Die scheinbar parathymische Selbstzufriedenheit vieler Schizophrenen ist von ihrem Standpunkt aus gar nicht abnorm, da im autistischen Denken ihre Wünsche erfüllt sind.“ (S. 301)

„So bleibt der autistische Gedankeninhalt unkorrigierbar und bekommt für den Kranken vollen Realitätswert, während der subjektive Realitätswert der Wirklichkeit bis auf Null herabsinken kann.“ (S. 304)

„Durch die weitgehende Spaltung der psychischen Funktion wird der Affekt innerhalb eines bestimmten Ideenkomplexes zum Alleinherrscher; Kritik und Korrektur werden unmöglich. So schaffen sich die Affekte in den abgespaltenen Komplexen phantastische Welten ohne jede Rücksicht auf die Wirklichkeit, der sie nur das zu ihnen passende Material entnehmen.“ (S. 314)

Aus diesem Befund zieht er logische Schlussfolgerungen: „Die allgemeinen Aufgaben nun der Behandlung sind Erziehung und Herstellung des Kontaktes mit der Wirklichkeit, d. h. Bekämpfung des Autismus. ... Bei keiner Krankheit ist es so nötig wie bei der Schizophrenie, dann und wann die äußeren Bedingungen zu ändern. Bleiben die Kranken immer unter den gleichen Umständen, so spinnen sie sich leicht immer mehr ein und werden immer weniger beeinflußbar.“ (S. 385)

***

P.S. Symptomatisch waren 2 nacheinaderfolgende Träume in der Nacht nach der Zusammenstellung des Manuskripts. 2. Traum habe ich vergessen, aber 1. Traum hatte direkten Bezug zum Manuskript. In diesem Traum sah ich zuerst eine Flußlandschaft mit schönem Strand, der Fluß war ruhig und die Landschaft still. Die 2. Begegnung mit gleicher Landschaft, die kürzlich nach der 1. Begegnung erfolgte, war nicht so angenehm und harmonisch. Ich kam mit einem Freund wieder in gleiche Umgebung, aber diesmal gingen wir entlang des Flüßes oder seines Ufers zu irgendwelchem Touristenattraktion oder Gaststätte, die wie altes Schloß bzw. Festung aussah. Das Wetter verschlechterte sich, und es kam zu Überflutung, die Wassermassen liefen über die Mauer, und haben sie schließlich umgestoßen und zerstört, so daß ganzer Gebäudekomplex bzw. Gebäude, die dazu gehörten, in den Wassermassen versunken waren. Wir haben noch rechtzeitig über eine Brücke gelaufen und uns davor gerettet, d.h. Zerstörung und Untergang entkommen.

Der Traum wurde nicht durch Harndrang ausgelöst, also, ich mußte mein Schlaf nicht unterbrechen, um Harnblase zu entleeren.

Was in diesem Schlaf manifestierte sind Begriffe, die alle mit dem Fluß zu tun hatten: überflüssig, Überfluß, Fluß der Information u.s.w., die ich im Text reichlich gebrauchte, so daß ich im Schlaf davon träumte und sie in der Reihenfolge von Traumbilder zu einem Film zusammensetzte.

## Die Flucht vor der Wahrheit. Ein Nachwort.

Die Wahrheit wird euch frei machen.<br>Johannes 8:32

Eine richtig formulierte Frage weist schon auf die Antwort hin. Die Antwort auf die Frage: „Wohin die Reise geht, wenn die Flucht vor der Wahrheit beginnt?“, ist bereits in der Frage enthalten: sie endet im Abkehr vor der Realität {73, 74}, in völliger Willkür und in Perversion, in der Umwelt- und Selbstzerstörung, und in der Krankheit, woraus es keine Rückkehr mehr gibt, kurz gesagt, in deutschen Verhältnissen {75 – 77}. Der Umstand, daß die Krankheit fast die ganze Bevölkerung erfasste, ist auf Vernachlässigung zurückzuführen, das Wesentliche, was nicht in die Vergessenheit geraten darf, im Kopf zu behalten {78}. Damit es nicht zum Vergessen kommt und zur Selbstvergessenheit wird, müssen Menschen ständig an das Wesentliche erinnert werden, und wenn sie innerhalb ihres gesellschaftlichen Kreises mit der Erinnerungsarbeit nicht fertig werden, dann müssen Ärzte diese Aufgabe übernehmen. Sigmund Freud formulierte ärztliche Aufgabe in diesem Fall folgendermaßen: „Es stellt sich dann eine neue Art von Arbeitsteilung her: Der Arzt deckt die dem Kranken unbekannten Widerstände auf; sind diese erst bewältigt, so erzählt der Kranke oft ohne alle Mühe die vergessenen Situationen und Zusammenhänge.“ {79}

Außer Kenntnis der Wahrheit gibt es noch 3 Optionen: sie nicht kennen, oder sie verkennen, d.h. nicht zwischen wahr und falsch unterscheiden, oder sie

verneinen und verdrängen. Das Paradox der Wahrheit besteht im Widerspruch zwischen Notwendigkeit, die realen Verhältnisse der Umgebung, die Wirklichkeit, wahrzunehmen und dementsprechend zu handeln, und Weigerung, das zu tun. Die Weigerung, die Wahrheit anzuerkennen, hat die gleichen Ursachen, wie die Anerkennung der Wahrheit, der Unterschied zwischen beiden Möglichkeiten besteht in realen oder eingebildeten Vorteilen, die damit verbunden sind.

Jede Wahrheit ist ein Gegensatz zur Unwahrheit, und somit befreit davon. Die Wahrheit zu erfahren bedeutet die Aufhebung der Unwahrheit, und der Mensch, der die Wahrheit kennt, ist von Irrtum frei. Warum entscheidet er sich dann in manchen Fällen für Unwahrheit, wenn Wahrheit der Unwahrheit überlegen ist? Die Erklärung dafür ist in Verhältnissen zu finden, welche ökonomischen Grundlagen psychischer Funktion bilden. {80}

Während S. Freud sich die Ökonomie der Psyche als gegensätzliche Bestrebungen zwischen Lustgewinnung und Vermeidung von Unlust vorstellte {81 – 83}, habe ich etwas differenzierteres Bild davon, in dem die psychische Spannung an der Stelle psychischer Energie tritt, die ungebunden und gebunden sein kann; diese beiden Formen der Energie sind nichts anderes als kinetische und potenzielle Energie: erste Form der Energie entspricht dem Nervenimpuls und zweite der Fähigkeit der Nervenzelle, Nervenimpulse zu erzeugen und sie zu modulieren {84}. Die Psyche, die ein körperliches Epiphänomen darstellt, insbesondere dessen Teil des Körpers, der als Hirn bezeichnet wird, ist bestrebt, in einem entspannten Zustand zu

verbleiben, um fehlerfrei zu funktionieren, und daher vermeidet sie jegliche Überladung und Überspannung im energetischen und topologischen Sinne. Anstelle von Vermeidung der Unlust in Theorie von S. Freud operiere ich mit dem Begriff „psychische Spannung‟ {85}, wobei die Vermeidung der psychischen Spannung, die durch Inhalte erzeugt wird, die sich im assoziativen Kontext nicht integrieren lassen, weil sie im Widerspruch zu übrigen Inhalten stehen, wie z.B. ein narzisstisches Selbstbild, ist die Ursache für psychische Funktionen, wie z.B. psychische Abwehr: Dieser Schutz gegen Überspannung, welche die Kapazitäten des Nervensystems übersteigern und zu seinem Kollaps führen kann, wirkt gegen alles, was mit der Gefahr verbunden ist, übermäßige psychische Spannung zu erzeugen: zu strake seelische Leiden, Schmerzempfindungen, Ermüdung durch übermäßig lange Beanspruchung der Empfindungsorgane u.d.g.

Der Wechsel zwischen Spannung und Entspannung hat Funktion, die Überspannung durch Überaktivität zu vermeiden. Wenn die Bedürfnisse des Körpers bei täglichen Aktivitäten befriedigt werden, und dazu gehört das Bedürfnis, sich zu bewegen, müssen sie komplimentiert und kompensiert werden, und das geschieht während nächtlicher Entspannung. Die Entspannung beinhaltet nicht nur die Überführung der Energie von verspeisten Inhalten in innenkörperliche Energie, sondern auch die Umwandlung von Sinneseindrücken in das Gedächtnis im Hirn, wobei analog zur Verdauung nur wesentliche Inhalte des täglichen Geschehens integriert werden, und der Rest wird verworfen und gelöscht. Auf diese Weise wird das

Gedächtnis erneuert bzw. aktualisiert, um beim Erwachen imstande sein, neue Sinneseindrücke zu empfangen.

In diesem Prozess der Aktualisierung des Gedächtnisses vermeidet der Körper psychische Überspannung, und das geschieht u.a. damit, daß die affektbeladenen Gedächtnisinhalte, die mit übrigen Inhalten nicht kompatibel sind und Konflikte auslösen können, isoliert werden, d.h. von dem Bewußtsein abgespaltet, und im Unbewußten verbleiben {86}. Solche Isolierung dient dem Zweck, eine störungsfreie psychische Funktion zu ermöglichen bei gleichzeitigem Beibehalten widersprechender und widersinniger Inhalte, die allerdings keineswegs sinnlos sind, sondern haben den Zweck, die Komplexität der Psyche zu steigern. Die komplizierte Maschinerie psychischer Abwehr reguliert die Verhältnisse innerhalb dieser Komplexität. {87}

Schlaf dient dem Zweck, bei körperlicher Überforderung die Überspannung zu vermeiden und zu reduzieren, um die Wiederherstellung körperlicher Kapazität und Integrität, d.h. einen ursprünglichen Zustand zu erreichen. Gleichem Zweck dient psychische Regression mit ihren charakteristischen Symptomen, die allerdings vorübergehend sind, im Gegensatz zu Schizophrenie, bei der diese Symptome der Ausdruck der Unumkehrbarkeit der Überforderung und Überspannung sind {88}. Obwohl der Körper krank ist, versucht er, sich mit gleichen Mitteln wie im Normalfall zu heilen, was sich als autistische Abspaltung von der Realität und die Flucht in die Wahnvorstellungen und Phantasien manifestiert. Katatone Symptome von

Schizophrenen {89, 90} offenbaren den Ausfall der Fähigkeit, sich zu entspannen, und durch Entspannung körperliche Kapazität und Integrität wiederherzustellen, was allerdings in diesem Fall völlig mißlingt und zur körperlichen Erschöpfung führt, weil körpereigene Funktionen der Wiederherstellung der Integrität gestört sind, weswegen weder Schlaf noch andere Rituale der Entspannung gelingen und ihre Ziele erreichen.

Und warum gehen die Mechanismen der Aufrechterhaltung körperlicher Integrität kaputt? Geht das nicht auf die Überförderung der körpereigenen Regulatoren von Schlaf- und Wachzustandes, Spannung- und Entspannung zurück, ähnlich wie im Fall unzweckmäßiger Verwendung von Betäubungsmittel bei Alkoholikern und Drogensüchtigen, die versuchen, ihre psychische Belastung zu entkommen und intellektuelle Leistung des Hirns abzuschalten, weswegen es in beiden Fällen zum hormonellen Durcheinander kommt, so daß nichts mehr richtig funktioniert? Erschöpfung durch Überreizung bei unzweckmäßigem Mißbrauch des Körpers führt unweigerlich zum Auseinanderfallen des Zusammenhangs, der eine präzise Steuerung körperlicher Funktionen ermöglicht {eine Auswahl zahlreicher Publikationen zu diesem Thema: 91 – 99}. Wenn Zusammenhang körperlicher Funktionen, die in zeitlichen Rahmen von 24 Stunden abgeschlossen werden müssen, nicht aufrechterhalten wird, dann wird die Befriedigung von Wünschen und Bedürfnissen nicht mehr gewährleistet, und das führt unweigerlich zur Verlust der Steuerungsfähigkeit und endet im körperlichen Chaos.

Während die Kranken ihr phantasiertes Dasein jenseits der Realität führen, wo sie für Wahrheit unerreichbar sind, behalten Personen im Zustand psychischer Regression die Fähigkeit, sie zu erkennen und dementsprechend zu handeln, die Voraussetzung wofür ihr willentlicher Entschluß, aus jeweiligen Rollen und Verhältnissen auszusteigen und für aktive Gestaltung ihres Lebens und ihrer Persönlichkeit zu entscheiden, was Selbstüberwindung und Überwindung äußerer Widerstände erfordert. Wenn sie sich dazu entschließen, dann kann ihnen gelingen, ihre Regression samt Ängste, Passivität, Gewissenlosigkeit, und Konformismus zu überwinden {100, 101}. Wenn sie zögern, diesen Schritt zu wagen, wird ihr Versuch scheitern und ihr regressiver Zustand in der Abspaltung von der Realität enden. {102}

Diesen entscheidenden Schritt zu wagen sind die meisten Deutschen nicht imstande, weil sie niemals erwachsen werden und im regressiven Modus eines Säuglings leben, der seine Mutter ausbeutet und dabei mit seinen Geschwistern rivalisiert. Ein Säugling tut alles, was auch ein erwachsener Mensch tut, mit Ausnahme von Selbstversorgung, weil er von seinen Eltern mit allem nötigem versorgt wird. „In solchem passiv-parasitären Modus verharren ganze Völkerschaften, indem sie die Natur und andere Völker ausbeuten, und wenn versucht wird, diese passiv-parasitäre Lebensweise zu beenden oder zu ändern, stößt das auf Kritik, ruft Proteste, Empörung, Wut- und Gewaltausbrüche hervor. Narzisstische Wut eingefleischter Narzissten wird bei solchen Auseinandersetzungen manifest.“ {103}

Im Mutterleib führt menschliches Embryo ein Parasitendasein, nach der Geburt wird der Säugling zum Menschenfresser, und viele Erwachsene hören nie auf mit solchen Gewohnheiten. Das ist offensichtliche Erklärung dafür, warum sie kollektive Flucht vor der Wahrheit begehen und von ihrem Urteilsvermögen keinen Gebrauch machen. Zu erkennen, was sie tun und wer sie sind, ist für sie gefährlich, weswegen sie mit allen Kräften dagegen ankämpfen und alle bekämpfen, die ihnen unangenehme Wahrheit vorhalten. Sie fluchten vor der Wahrheit, weil sie für sie unerträglich ist. Um Schmerz zu vermeiden, betäuben sie sich mit Phantasien, indem sie angenehme Inhalte annehmen und unangenehme verdrängen. Aber wenn die Flucht in irreale Welt zur Gewöhnung wird, fördert sie Schizophrenie und damit unumkehrbare Abspaltung von der Realität {104}. Wie Säuglinge, die bei jeder Gelegenheit dazu neigen, im Schlaf zu verfallen, verbleiben erwachsene Säuglinge im lebenslangen geistigen Schlaf, aus dem es kein Erwachen gibt, und in dem sie ihren kollektiven Traum jenseits von Gut und Böse träumen. {105} Damit die Verhältnisse, die hier untersucht werden, zu völliger Klarheit kommen, ist noch der Zusammenhang zu erwähnen, der zwischen Begriffen Narkose und Narkotikum und dem Narziss besteht, die alle von griechischem Wort νάρκη für „Starre, Gefühllosigkeit, Betäubung“ abgeleitet sind. {106}

Referenzen.

73. Eskapismus, auch Realitätsflucht, Wirklichkeitsflucht oder Weltflucht, bezeichnet die Flucht aus oder vor der realen Welt und das Meiden

derselben mit ihren Anforderungen zugunsten einer Scheinwirklichkeit, d. h. imaginären oder möglichen besseren Wirklichkeit.

74. Die autistische Welt ist für die Kranken ebensogut Wirklichkeit wie die reale, wenn auch manchmal eine andere Art Wirklichkeit. Oft können sie beide Arten von Wirklichkeit nicht auseinanderhalten, sogar wenn sie sie im Prinzip unterscheiden. … Der Wirklichkeitswert der autistischen Welt kann auch ein größerer sein als der der Realität; die Kranken halten dann ihre Phantasiegebilde für das Reale, die Wirklichkeit für etwas Vorgetäuschtes; sie glauben dem Zeugnis ihrer eigenen Sinne nicht mehr. …
In den höchsten Graden wird die Wirklichkeit umillusioniert und zu einem erheblichen Teil durch Halluzinationen ersetzt (Dämmerzustände). In den gewöhnlichen halluzinatorischen Zuständen ist zwar die höhere Einschätzung der Einbildungen die Regel; doch handeln und orientieren sich die Kranken daneben noch im Sinne der Wirklichkeit. Viele handeln allerdings gar nicht, auch nicht mehr im Sinne ihrer autistischen Gedanken. Das mag in einem Stuporzustand vorkommen, oder es kann der Autismus selbst einen so hohen Grad erreichen, daß sogar das Handeln die Beziehungen zu der von der Psyche abgesperrten Wirklichkeit verloren hat, und die Kranken so wenig auf die reale Welt einzuwirken versuchen wie ein Träumender. Natürlich laufen die beiden Störungen: die Motilitätssperrung des Stupors und die Außerachtlassung der Wirklichkeit, häufig nebeneinander. …
Den Inhalt des autistischen Denkens bilden Wünsche und Befürchtungen; Wünsche allein in den nicht gerade häufigen Fällen, wo der Widerspruch mit der Wirklichkeit nicht gefühlt wird; Befürchtungen, wenn die sich den

Wünschen entgegenstellenden Hindernisse empfunden werden. Auch da, wo keine eigentlichen Wahnideen entstehen, ist der Autismus nachweisbar in der Unfähigkeit der Kranken, mit der Wirklichkeit zu rechnen, in ihrer unpassenden Reaktion auf die Einwirkungen von außen (Reizbarkeit) und in ihrem Mangel an Widerstand gegen irgend welche Einfälle und Triebe.
E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 54-55.

75. „Die Geschichte der wachsenden Freiheit" nach E. Fromm erweist sich in Wirklichkeit als immer tieferer Fall in die Unordnung und Krankheit. Einen Eindruck über freien Fall nach völliger Loslösung von der Realität vermittelt das Lied von Peter Schilling „Völlig losgelöst" (Major Tom, 1982).

76. Kreislauf der Dummheit.
http://enzymes.at/download/Kreislauf.pdf

77. Die Schuldfrage.
http://constitution.fund/judgments/Schuldfrage.pdf

78. Der Lebensstil unserer gesamten Epoche entspricht dem hier von mir entworfenen Bild. Die großen Städte, in denen der Einzelne verlorengeht, die Häuser so hoch wie Berge, das ständige akustische Bombardement durch das Radio, die riesigen, dreimal am Tag wechselnden Schlagzeilen, die uns das Gefühl dafür nehmen, was wirklich wichtig ist, Revuen, in denen hundert junge Mädchen mit uhrwerkartiger Präzision zeigen, dass sie in der Lage

sind, ihre Persönlichkeit völlig auszulöschen und wie eine starke, aber trotzdem reibungslos laufende Maschine zu funktionieren, der aufpeitschende Rhythmus des Jazz - all das und noch vieles andere ist Ausdruck einer Konstellation, die der Einzelne nicht mehr unter Kontrolle hat und die derartige Dimensionen angenommen hat, dass er selbst im Vergleich dazu nur ein Staubkörnchen ist. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als Schritt zu halten wie ein marschierender Soldat oder wie ein Arbeiter am Fließband. Er kann sich betätigen, aber er hat das Gefühl seiner Unabhängigkeit und Bedeutung eingebüßt. …

Ich möchte noch kurz auf einige unserer heutigen Erziehungsmethoden eingehen, die darauf hinauslaufen, dass den Heranwachsenden nur noch mehr der Mut zum eigenständigen Denken genommen wird. Hierher gehört das Beispiel, dass man dem Wissen von Tatsachen - oder besser gesagt der Information - einen übertriebenen Wert beimisst. Man huldigt dem pathetischen Aberglauben, wenn man sich nur immer mehr Tatsachen einpräge, werde man schließlich zur Erkenntnis der Wirklichkeit gelangen. Hunderte von verstreuten Einzelfakten, die ohne jede Beziehung zueinander sind, werden den Schülern eingetrichtert. Ihre Zeit und ihre Kraft wird dafür in Anspruch genommen, dass sie immer mehr Tatsachen lernen, so dass ihnen zum Denken kaum noch Zeit bleibt. Natürlich bleibt das Denken ohne die Kenntnis von Tatsachen leer und fiktiv; aber „Informationen" allein können für das Denken ebenso ein Hindernis bilden wie zu wenig Informationen. …

Jede Tatsache ist immer wieder nur eine weitere Tatsache, und es kommt lediglich darauf an, ob wir mehr oder weniger wissen. Hierbei üben

Rundfunk, Film und Presse eine verheerende Wirkung aus. Die Nachricht von der Bombardierung einer Stadt und vom Tod Hunderter von Menschen wird schamlos breitgetreten oder von einer Reklamesendung über eine Seifen- oder Weinmarke unterbrochen. Der gleiche Sprecher mit der gleichen suggestiven, einschmeichelnden und autoritativen Stimme, deren er sich eben noch bediente, um uns über den Ernst der politischen Lage aufzuklären, drängt sich jetzt dem Zuhörer mit der Anpreisung eines bestimmten Waschmittels auf, deren Hersteller den Werbefunk dafür bezahlt. In der Wochenschau folgt auf die Bilder torpedierter Schiffe eine Modeschau. Die Zeitungen räumen den läppischen Ideen und Eßgewohnheiten einer Debütantin den gleichen Raum ein und berichten mit dem gleichen Ernst darüber wie über Ereignisse von wissenschaftlicher oder künstlerischer Bedeutung. Aus allen diesen Gründen haben wir zu dem, was wir hören, keine echte Beziehung mehr. Wir regen uns nicht mehr darüber auf, unsere Gefühle und unser kritisches Urteilsvermögen werden beeinträchtigt, und wir werden gegen das, was in der Welt vorgeht, immer gleichgültiger. Das Leben verliert im Namen der „Freiheit" jede Struktur. Es setzt sich aus vielen Einzelstückchen zusammen, und wir verlieren jedes Gefühl für das Ganze. Der Einzelne sitzt vor diesen Einzelstücken wie ein Kind vor einem Puzzlespiel. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass das Kind weiß, was ein Haus ist, und deshalb in den Stückchen, mit denen es spielt, Teile des Hauses erkennen kann, während der Erwachsene die Bedeutung des „Ganzen", dessen Stücke er in den Händen hält, nicht mehr erfasst. Er ist verwirrt und starrt angstvoll auf seine sinn- und bedeutungslosen

Einzelstückchen. Erich Fromm. Escape from Freedom, 1941. (Deutsche Ausgabe: Die Furcht vor der Freiheit.)

79. Sigmund Freud. Erinnern, Wiederholen und Durcharbeiten. Internationale Zeitschrift für Ärztliche Psychoanalyse, Bd. 2 (6), 1914, S. 485-91.

80. Die (subjektive) Realität eines Menschen konstituiert sich im Fluß der Sinneseindrücke, von denen ein Teil beständige Prägung erfährt und zum Gedächtnis wird. Die kinetische Energie äußerer Einflüße erfährt zuerst eine Dämpfung, gefolgt von der Umwandlung in die Impulse des Nervensystems, welche in ihre Zentren übertragen werden, wo sie verwertet und reduziert werden, und nach dieser Verwertung und Reduktion werden die Reste ursprünglicher Energie im Gedächtnis gebunden, und von dort kann sie wieder in die Impulse des Nervensystems umgewandelt werden, die auf Muskulatur übertragen werden, wodurch Körper in Bewegung versetzt wird. Das ist Grundriss energetischer Flüße, die eine Grundlage psychischer Funktion darstellt.
Springer. In: Metaanalysis of psychoanalysis.
http://enzymes.at/download/ppe.pdf

81. Um die volle Bedeutung des angezeigten Unterschiedes zwischen beiden Triebgruppen (Sexualtriebe und Selbsterhaltungstriebe) zu würdigen, müssen wir weit ausholen und eine jener Betrachtungen einführen, die ökonomische genannt zu werden verdienen. Wir begeben uns damit auf eines der wichtigsten, aber leider auch dunkelsten Gebiete der Psycho-

analyse. Wir stellen uns die Frage, ob an der Arbeit unseres seelischen Apparates eine Hauptabsicht zu erkennen sei, und beantworten sie in erster Annäherung, daß diese Absicht auf Lustgewinnung gerichtet ist. Es scheint, daß unsere gesamte Seelentätigkeit darauf gerichtet ist, Lust zu erwerben und Unlust zu vermeiden, daß sie automatisch durch das Lustprinzip reguliert wird. Nun wüßten wir um alles in der Welt gerne, welches die Bedingungen der Entstehung von Lust und Unlust sind, aber daran fehlt es uns eben. Nur so viel darf man sich getrauen zu behaupten, daß die Lust irgendwie an die Verringerung, Herabsetzung oder das Erlöschen der im Seelenapparat waltenden Reizmenge gebunden ist, die Unlust aber an eine Erhöhung derselben. Die Untersuchung der intensivsten Lust, welche dem Menschen zugänglich ist, der Lust bei der Vollziehung des Sexualaktes, läßt über diesen einen Punkt wenig Zweifel. Da es sich bei solchen Lustvorgängen um die Schicksale von Quantitäten seelischer Erregung oder Energie handelt, bezeichnen wir Betrachtungen dieser Art als ökonomische. Wir merken, daß wir die Aufgabe und Leistung des Seelenapparates auch anders und allgemeiner beschreiben können als durch die Betonung des Lustgewinnes. Wir können sagen, der seelische Apparat diene der Absicht, die von außen und von innen an ihn herantretenden Reizmengen, Erregungsgrößen, zu bewältigen und zu erledigen. Von den Sexualtrieben ist es ohne weiteres evident, daß sie zu Anfang wie zu Ende ihrer Entwicklung auf Lustgewinn arbeiten; sie behalten diese ursprüngliche Funktion ohne Abänderung bei. Das nämliche streben auch die anderen, die Ichtriebe, anfänglich an. Aber unter dem Einfluß der Lehrmeisterin Not lernen die Ichtriebe bald, das Lustprinzip durch eine Modifikation zu ersetzen. Die

Aufgabe, Unlust zu verhüten, stellt sich für sie fast gleichwertig neben die des Lustgewinns; das Ich erfährt, daß es unvermeidlich ist, auf unmittelbare Befriedigung zu verzichten, den Lustgewinn aufzuschieben, ein Stück Unlust zu ertragen und bestimmte Lustquellen überhaupt aufzugeben. Das so erzogene Ich ist «verständig» geworden, es läßt sich nicht mehr vom Lustprinzip beherrschen, sondern folgt dem Realitätsprinzip, das im Grunde auch Lust erzielen will, aber durch die Rücksicht auf die Realität gesicherte, wenn auch aufgeschobene und verringerte Lust.
Der Übergang vom Lust- zum Realitätsprinzip ist einer der wichtigsten Fortschritte in der Entwicklung des Ichs. Wir wissen schon, daß die Sexualtriebe dieses Stück der Ichentwicklung spät und nur widerstrebend mitmachen, und werden später hören, welche Folgen es für den Menschen hat, daß seine Sexualität sich mit einem so lockeren Verhältnis zur äußeren Realität begnügt. Und nun zum Schlusse noch eine hierher gehörige Bemerkung. Wenn das Ich des Menschen seine Entwicklungsgeschichte hat wie die Libido, so werden Sie nicht überrascht sein zu hören, daß es auch «Ichregressionen» gibt, und werden auch wissen wollen, welche Rolle diese Rückkehr des Ichs zu früheren Entwicklungsphasen bei den neurotischen Erkrankungen spielen kann. Sigmund Freud. Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1916–1917). 22. Vorlesung: Gesichtspunkte der Entwicklung und Regression.

82. Die letzterörterten Dinge nötigen uns, auf die Entstehung und Bedeutung jener Geistestätigkeit näher einzugehen, die «Phantasie» genannt wird. Sie genießt, wie Ihnen bekannt ist, allgemein eine hohe

Schätzung, ohne daß man über ihre Stellung im Seelenleben klar geworden wäre. Ich kann Ihnen folgendes darüber sagen. Wie Sie wissen, wird das Ich des Menschen durch die Einwirkung der äußeren Not langsam zur Schätzung der Realität und zur Befolgung des Realitätsprinzips erzogen und muß dabei auf verschiedene Objekte und Ziele seines Luststrebens – nicht allein des sexuellen – vorübergehend oder dauernd verzichten. Aber Lustverzicht ist dem Menschen immer schwergefallen; er bringt ihn nicht ohne eine Art von Entschädigung zustande. Er hat sich daher eine seelische Tätigkeit vorbehalten, in welcher all diesen aufgegebenen Lustquellen und verlassenen Wegen der Lustgewinnung eine weitere Existenz zugestanden ist, eine Form der Existenz, in welcher sie von dem Realitätsanspruch und dem, was wir «Realitätsprüfung» nennen, frei gelassen sind. Jedes Streben erreicht bald die Form einer Erfüllungsvorstellung; es ist kein Zweifel, daß das Verweilen bei den Wunscherfüllungen der Phantasie eine Befriedigung mit sich bringt, obwohl das Wissen, es handle sich nicht um Realität, dabei nicht getrübt ist. In der Phantasietätigkeit genießt also der Mensch die Freiheit vom äußeren Zwang weiter, auf die er in Wirklichkeit längst verzichtet hat. Er hat es zustande gebracht, abwechselnd noch Lusttier zu sein und dann wieder ein verständiges Wesen. Er findet mit der kargen Befriedigung, die er der Wirklichkeit abringen kann, eben nicht sein Auskommen. …

Die bekanntesten Produktionen der Phantasie sind die sogenannten «Tagträume», die wir schon kennen, vorgestellte Befriedigungen ehrgeiziger, großsüchtiger, erotischer Wünsche, die um so üppiger gedeihen, je mehr die Wirklichkeit zur Bescheidung oder zur Geduldung mahnt. Das Wesen des

Phantasieglücks, die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Lustgewinnung von der Zustimmung der Realität, zeigt sich in ihnen unverkennbar. Wir wissen, solche Tagträume sind Kern und Vorbilder der nächtlichen Träume. Der Nachttraum ist im Grunde nichts anderes als ein durch die nächtliche Freiheit der Triebregungen verwendbar gewordener, durch die nächtliche Form der seelischen Tätigkeit entstellter Tagtraum. Wir haben uns bereits mit der Idee vertraut gemacht, daß auch ein Tagtraum nicht notwendig bewußt ist, daß es auch unbewußte Tagträume gibt. Solche unbewußte Tagträume sind also ebensowohl die Quelle der nächtlichen Träume wie – der neurotischen Symptome. …

Sie haben gewiß bemerkt, daß ich in den letzten Erörterungen einen neuen Faktor in das Gefüge der ätiologischen Verkettung eingeführt habe, nämlich die Quantität, die Größe der in Betracht kommenden Energien; diesen Faktor müssen wir überall noch in Rechnung bringen. Mit rein qualitativer Analyse der ätiologischen Bedingungen reichen wir nicht aus. Oder um es anders zu sagen, eine bloß dynamische Auffassung dieser seelischen Vorgänge ist ungenügend, es bedarf noch des ökonomischen Gesichtspunktes. Wir müssen uns sagen, daß der Konflikt zwischen zwei Strebungen nicht losbricht, ehe nicht gewisse Besetzungsintensitäten erreicht sind, mögen auch die inhaltlichen Bedingungen längst vorhanden sein. Ebenso richtet sich die pathogene Bedeutung der konstitutionellen Faktoren danach, wie viel mehr von dem einen Partialtrieb als von einem anderen in der Anlage gegeben ist; man kann sich sogar vorstellen, die Anlagen aller Menschen seien qualitativ gleichartig und unterscheiden sich nur durch diese quantitativen Verhältnisse. Nicht minder entscheidend ist das quantitative

Moment für die Widerstandsfähigkeit gegen neurotische Erkrankung. Es kommt darauf an, welchen Betrag der unverwendeten Libido eine Person in Schwebe erhalten kann, und einen wie großen Bruchteil ihrer Libido sie vom Sexuellen weg auf die Ziele der Sublimierung zu lenken vermag. Das Endziel der seelischen Tätigkeit, das sich qualitativ als Streben nach Lustgewinn und Unlustvermeidung beschreiben läßt, stellt sich für die ökonomische Betrachtung als die Aufgabe dar, die im seelischen Apparat wirkenden Erregungsgrößen (Reizmengen) zu bewältigen und deren Unlust schaffende Stauung hintanzuhalten. Sigmund Freud. Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1916–1917). 23. Vorlesung: Die Wege der Symptombildung.

83. Der erste Fall einer solchen Hemmung des Lustprinzips ist uns als ein gesetzmäßiger vertraut. Wir wissen, daß das Lustprinzip einer primären Arbeitsweise des seelischen Apparates eignet und daß es für die Selbstbehauptung des Organismus unter den Schwierigkeiten der Außenwelt so recht von Anfang an unbrauchbar, ja in hohem Grade gefährlich ist. Unter dem Einflusse der Selbsterhaltungstriebe des Ichs wird es vom Realitätsprinzip abgelöst, welches, ohne die Absicht endlicher Lustgewinnung aufzugeben, doch den Aufschub der Befriedigung, den Verzicht auf mancherlei Möglichkeiten einer solchen und die zeitweilige Duldung der Unlust auf dem langen Umwege zur Lust fordert und durchsetzt. Das Lustprinzip bleibt dann noch lange Zeit die Arbeitsweise der schwerer «erziehbaren» Sexualtriebe, und es kommt immer wieder vor, daß es, sei es von diesen letzteren aus, sei es im Ich selbst, das Realitätsprinzip zum

Schaden des ganzen Organismus überwältigt. Sigmund Freud. Jenseits des Lustprinzips (1920).

84. Rodolfo R. Llinás. Intrinsic electrical properties of mammalian neurons and CNS function: a historical perspective. Frontiers in Cellular Neuroscience, 2014, 8:320.

85. Business as usual and Ovsyankina effect.
http://enzymes.at/download/resumption.pdf

86. Was unbewußt ist, ist entweder verdrängt und zur Quelle unbewußter psychischer Spannung geworden, oder etwas, was automatisch, d.h. unwillentlich abläuft und daher entweder unserer bewußter Steuerung nicht zugänglich ist oder zugänglich, aber bewußter Steuerung nicht erfordert. Träume sind Offenbarungen bzw. Manifestationen unbewußter psychischer Spannungen im Kontext der Assoziationen bzw. im assoziativen Feld (im Assoziatom), die eine Lösung erfordern, und die Traumtätigkeit, die mit der Denktätigkeit wesensidentisch ist, versucht, diese Lösung für bestehendes Problem zu finden.

87. Der tiefe und ausgedehnte Schlaf aber, durch den jeder Tor gefesselt wird, nimmt (ihm) die wahren Vorstellungen weg, erfüllt seinen Geist mit trügerischen Gebilden und unsicheren Traumbildern und verleitet ihn dazu, das Vorwurfsvolle hinzunehmen, als sei es etwas Löbliches. Denn auch jetzt träumt er von einem Leid wie von einer Freude … Philon von Alexandria.

Über die Träume. 2. Buch: 162. Im Original: ὁ δὲ βαθὺς καὶ διωλύγιος ὕπνος, ᾧ πᾶς κατέχεται φαῦλος, τὰς μὲν ἀληθεῖς καταλήψεις ἀφαιρεῖται, ψευδῶν δὲ εἰδώλων καὶ ἀβεβαίων φαντασμάτων ἀναπίμπλησι τὴν διάνοιαν, τὰ ὑπαίτια 〈ὡς〉 ἐπαινετὰ ἀναπείθων ἀποδέχεσθαι. καὶ γὰρ νυνὶ λύπην ὡς χαρὰν ὀνειροπολεῖ … Φίλων ὁ Ἀλεξανδρεύς. Περὶ του θεοπέμπτους είναι τους ονείρους. 2. Λόγος δευτέρος: 162.

88. Unterschied zwischen latent und manifest im Krankheitsprozess entspricht Unterteilung in Neurosen und Psychosen: Neurose ist Folge psychischer Spannung aufgrund unvereinbarer Inhalte, die zu kognitiver Dissonanz führen können, und daher unterdrückt werden, während Psychose ist Folge solcher Dissonanz und ist Abreaktion darauf, die allerdings unterliegende Konflikte nicht löst, sondern sie manifestiert. Solche Personen wie Merkel oder Putin sind Psychotiker, sie befinden sich im Zustand der Offenbarung ihrer Ausweglosigkeit, die sie als Alternativlosigkeit bezeichnen, weil ihnen unmöglich geworden ist, aus dem Kreislauf der Ursachen und Wirkungen ihrer Krankheit herauszukommen. Der Übergang von neurotischem Zustand zu einem psychotischen ist nicht nur ein Versuch, eine Entspannung durch Abreaktion zu erreichen, er bedeutet auch seine Verschlimmerung, weil psychische Abwehr nachlässt, was mit dem Ausfall der Fähigkeit psychischer Selbstregulierung einhergeht, so daß nichts mehr an dem Fortschreiten der Krankheit hindert.
Psychose. In: Charité, mon amour.
http://enzymes.at/download/Charite.pdf

89. Karl Ludwig Kahlbaum. Die Katatonie oder das Spannungsirresein. Berlin 1874. κατάτονος stretching down: depressed, i.e. less high than broad, opp. ἀνάτονος

90. Walther S, Stegmayer K, Wilson JE, Heckers S. Structure and neural mechanisms of catatonia. Lancet Psychiatry. 2019 Jul;6(7):610-619.

91. Holst SC, Landolt HP. Sleep-Wake Neurochemistry. Sleep Med Clin. 2022 Jun; 17(2):151-160.

92. Shen YC, Sun X, Li L, Zhang HY, Huang ZL, Wang YQ. Roles of Neuropeptides in Sleep-Wake Regulation. Int J Mol Sci. 2022 Apr 21; 23(9):4599.

93. Sonnenschein SF, Gomes FV, Grace AA. Dysregulation of Midbrain Dopamine System and the Pathophysiology of Schizophrenia. Front Psychiatry. 2020 Jun 30;11:613.

94. Ashton A, Jagannath A. Disrupted Sleep and Circadian Rhythms in Schizophrenia and Their Interaction With Dopamine Signaling. Front Neurosci. 2020 Jun 23;14:636.

95. Charu Shukla, Radhika Basheer. Metabolic signals in sleep regulation: recent insights. Nature and Science of Sleep, 2016:8 9–20.

96. Van Drunen R, Eckel-Mahan K. Circadian Rhythms of the Hypothalamus: From Function to Physiology. Clocks Sleep. 2021 Feb 25;3(1):189-226.

97. Nässel DR, Zandawala M. Hormonal axes in Drosophila: regulation of hormone release and multiplicity of actions. Cell Tissue Res. 2020 Nov; 382(2):233-266.

98. Liu Y, Ouyang P, Zheng Y, Mi L, Zhao J, Ning Y, Guo W. A Selective Review of the Excitatory-Inhibitory Imbalance in Schizophrenia: Underlying Biology, Genetics, Microcircuits, and Symptoms. Front Cell Dev Biol. 2021 Oct 21;9:664535.

99. Kirischuk S. Keeping Excitation-Inhibition Ratio in Balance. Int J Mol Sci. 2022 May 20;23(10):5746.

100. Die Entwicklung des Gewissens ist die Folge von Nachahmung wie auch grundsätzlich jedes Lernen, und nicht nur bloß die Folge von Gehorsam gegenüber Autoritäten, weil Unterordnung und Ausführen von Befehlen die Psyche verkrüppelt und aus Menschen Automaten und Konformisten macht, die keinen Unterschied zwischen Ordnung und Ordnungswahn kennen. Solche Krüppel sorgen dann für die Verkrüppelung weiterer Personen, indem sie über sie befehlen und kommandieren nach der Art und Weise, wie sie „gelernt" haben. Was bei solchen Menschen als Gewissen und Pflicht-bewußtsein deklariert wird, ist in Wirklichkeit kein Gewissen, sondern innerer Zwang und Ergebnis der Konditionierung nach I. P. Pawlow bzw. beruflicher

Dressur, und ihr Verhalten gleicht solchem der Tiere im Zirkus: Nachdem ihre Fähigkeit zur Selbstregulierung gebrochen wurde, kennen sie nur Zwangs- und Ersatzhandlungen, die sie in Abhängigkeit von psychischen Komplexen in ihrem Unbewußten vollbringen. Was sie als Wahrheit und Normalität bezeichnen, sind in Wirklichkeit Konventionen, die aus gegenseitiger Bestätigung der Kranken resultieren. Ihre Gewohnheit zu lügen ist gleichfalls das Ergebnis der Nachahmung, d.h. eines schlechten Beispiels. Die Unfähigkeit der Lügner, mir dem Lügen aufzuhören, sowie aus ihren Rollen herauszukommen sind als katatone Symptome der Schizophrenie zu interpretieren.

101. Die Macht der Suggestion kommt auch beim induzierten Irresein zur Geltung, wobei es sich ja oft so verhält, daß ein aktiver Schizophrener sein Wahnsystem einem latent schizophrenen Familienglied aufoktroiert. Eine ganz besondere Erhöhung der Suggestibilität zeigt sich in der Form der Befehlsautomatie, die bei den katatonen Symptomen besprochen werden soll. E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 65.

102. Wo aber der Affekt fehlt, mangelt auch der Trieb, den äußeren und inneren Vorgängen zu folgen und die Richtung der Sinne und der Gedanken zu dirigieren, d. h. die aktive Aufmerksamkeit. Ganz anders wird die passive Aufmerksamkeit alteriert: Es ist zwar selbstverständlich, daß die interesse-lösen oder autistisch abgekapselten Patienten die Außenwelt sehr wenig beachten. Daneben aber wird merkwürdig viel von den Ereignissen

registriert, um die sich die Patienten nicht kümmern. Die Auslese, die die normale Aufmerksamkeit unter den Sinneseindrücken trifft, kann bis auf Null herabgesetzt sein, so daß fast alles registriert wird, was den Sinnen zugeht. Die bahnende wie die hemmende Eigenschaft der Aufmerksamkeit ist also in gleicher Weise gestört.

… die Kranken erscheinen faul und nachlässig, weil sie keinen Trieb mehr haben, irgend etwas zu tun, weder aus eigener Initiative noch auf Geheiß. Sie liegen jahrelang im Bett, oder wenn sie, in leichteren Fällen, noch Wünsche und Begehren haben, tun sie nichts zur Realisierung dieser Wünsche. Wir sehen aber auch die andere Form der Willensschwäche, die darin besteht, daß die Kranken Antrieben, von innen oder außen, nicht widerstehen können; was sie gelüstet, was ihnen einfällt, das tun viele von ihnen gleich, teils ohne die Folgen zu überlegen, teils bei voller Einsicht in die Konsequenzen, aus Mangel an Widerstandsfähigkeit oder aus Gleichgültigkeit gegen die Folgen. Im Affekt sind sie deshalb zu allem fähig und können auch schwere Verbrechen begehen.

Unter Umständen indes kann man geradezu von Hyperbulie sprechen. Es gibt Kranke, die mit großer Energie durchführen, was sie sich in den Kopf gesetzt haben, sei es nun etwas Vernünftiges oder etwas Unsinniges. Sie können dann rücksichtslos gegen sich selbst sein, sich bis zum äußersten anstrengen, Schmerzen und Unbilden aller Art erdulden und sich durch nichts von ihrem Vorhaben abbringen lassen. In solchen Fällen können sie auch Ausdauer zeigen, die unter Umständen jahrelang anhält. … Anderseits sieht man häufig, die auch sonst so gewöhnliche Verbindung von Willensschwäche mit Eigensinn, indem je nach den Umständen das eine

oder das andere zur Geltung kommt. Überhaupt erscheinen die meisten Patienten launenhaft, wankelmütig. Sie versprechen alles mögliche, ohne es zuhalten. Bei den Anstaltsinsassen kommt es recht häufig vor, daß sie z. B. Arbeit verlangen, aber sofort versagen, weil man ihnen Arbeitsgelegenheit gibt. Auch ihre Drohungen bleiben eben so oft unausgeführt.
Die Sperrungen sind auf dem Gebiete des Willens ganz besonders in die Augen fallend: es ist nicht selten, daß die Kranken wirklich etwas tun wollen, aber nicht können, indem ihnen der psychomotorische Apparat versagt. Wenn solche Willenssperrungen anhalten, haben wir eine Form des katatonen Stupors. Unter anderen Umständen wieder können Zwangshandlungen und automatische Handlungen und die Formen der Befehlsautomatie auftreten. E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 56-58.

103. Rezension über das „Handbuch der Antisozialen Persönlichkeitsstörung“. In: Metaanalysis of psychoanalysis. „Das Bildnis des Dorian Gray“ ist eine Metapher und Widerspiegelung der oben geschilderten persönlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen: während sein Selbstbild perfekt bleibt, wird sein Abbild, das in seinem Unbewußten versteckt ist, immer gräßlicher, was unvermeidlich zum Zusammenbruch der Illusion führt und mit dem Selbstmord des narzisstischen Protagonisten endet.

104. Schizophrenie kann als die Flucht vor der Realität, Freiheit, und Kompliziertheit verstanden werden: „Es ist gar nicht selten, daß Verschlimmerungen auftreten, wenn die Kranken die Entlassung vor sich

sehen, ja wenn sie nur auf eine bessere Abteilung versetzt werden sollen. Regelmäßig kann man den Grund darin finden, daß die Kranken die Rückkehr ins Leben fürchten.‟ E. Bleuler. Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenien. Verlag Franz Deuticke, 1911, S. 372.

105. Im Zustand der Hemmung der Willensäußerung sind solche Personen nichts anderes als Säuglinge, die nur vom Ersatz der Mutterbrust leben, und sich nur wünschen, ihr Hunger zu stillen, und in den Pausen zwischen Nahrungsaufnahmen zu schlaffen. Bei Erwachsenen, die eine solche Verhaltensweise beibehalten, führt das zu geistigem Schlaf, sie wachen nur auf, um zu konsumieren und sich zu befriedigen, für alles anderes bleibt weder Zeit noch Lust. Zitat aus: Metaanalysis of psychoanalysis.

106. Baluška F, Yokawa K, Mancuso S, Baverstock K. Understanding of anesthesia - Why consciousness is essential for life and not based on genes. Commun Integr Biol. 2016 Nov 4;9(6):e1238118.